

BESCHAFFUNGSDIENST GALABAU

FACHMAGAZIN FÜR DAS GRÜNFLÄCHEN-
& LANDSCHAFTSBAU-MANAGEMENT



**Peter Gerstmann -Vorsitzender der Geschäftsführung des Zeppelin Konzerns:
Stehen wir am Anfang eines Goldenen
Jahrzehnts der Bauwirtschaft?
(Beitrag auf den Seiten 14/15)**

(Foto: Zeppelin Baumaschinen GmbH)

INHALTSVERZEICHNIS

„STÄDTE WAGEN WILDNIS“ - Artenvielfalt fördern mitten in der Stadt	4
Letzte Chance: Jetzt in Grün investieren und die Erderwärmung stoppen!	5
„Stadtgrün, Klimaschutz, Artenvielfalt“: Forum mit Gästen aus Politik und GaLaBau....	6
Einsparpotenzial durch intelligente Bewässerungssysteme auf.....	8
Straßenmeistereien setzen auf Teleradlader-Quintett	10
Glauber: Ganz Bayern soll blühen / Blühpakt-Starterkits für 100 Kommunen	11
Neue Bedienvariante bei Optimas	12
Deutsche Baumpflegetage: Neustart im Mai 2022	13
Stehen wir am Anfang eines Goldenen Jahrzehnts der Bauwirtschaft?.....	14
Stahlfunken – die Bank mit dem ausgelasertem Wunschmotiv	16
Bäume und Baumpfleger werden systemrelevanter	16
Lern-App Botanica fördert die Pflanzenkenntnisse von Auszubildenden im GaLaBau...	18
Heidelberg pflanzt den Wald der Zukunft.....	20
So ein Häcksler gehört in jedes Team.....	21
Finanzierungslösungen für jedes Einsatzszenario.....	22
Einarten-Alleen vermeiden und klimaresistente Bäume verwenden.....	23
Ausgezeichnetes System – Silbermedaille für bema Kippcontainer	24
Hakonechloa – das grüne Wogen.....	25
Neubaugebiet in Kelsterbach setzt auf spezielles Pflastersystem	26
Vorbereitet für den Winter.....	28



Unser Newsletter informiert über die Grüne Branche!

Senden Sie uns einfach eine kurze E-Mail an info@soll.de mit Betreff „Newsletter anmelden“.

Liebe Leser,

das Thema Umweltschutz rückte durch die Bundestagswahl noch stärker in den Vordergrund aller Überlegungen. Das bedeutet für den „grünen Bereich“ eine große Aufwertung und auch eine besondere Verantwortung. Neben der Gestaltung von Privatgärten werden die Bereiche Landschaftsentwicklung, Gebäudebegrünung, Umbau von Firmengebäuden und ganz besonders die Entwicklung von „Stadtgrün“ in den Fokus der Betrachtungen stehen. Die Akteure der Branche stehen dazu bereit.

In diesem Zusammenhang ist auch der Beitrag von Peter Gerstmann, Vorsitzender der Geschäftsführung des Zeppelin Konzerns, äußerst interessant. Generell wird hier auf die Entwicklung der Bauwirtschaft eingegangen. Und diese wird positiv verlaufen. Und das wird auch Auswirkungen auf das Segment „Grün“ haben.

Diesen Weg werden wir medial begleiten: mit unserem Printobjekt und den Online-Plattformen

- www.soll-galabau.de
- www.public-manager.com
- www.hamburger-gartenimpressionen.de

Eine kleine Änderung werden wir ab dieser Ausgabe vornehmen, und zwar werden wir auf das Kennwort-System verzichten. Grund dafür ist, dass die direkte Kontaktaufnahme verstärkt gewünscht und vorgenommen wird. Hier können Sie Ihre Informationswünsche aufführen und an uns weiterleiten.

Und für „brandaktuelle“ Informationen steht Ihnen unser Online-Service nach wie vor kostenlos zur Verfügung. Die Besucherzahlen sind nach wie vor positiv. Und nach wie vor werden bei diesem Portal die Zahlen durch die IVW überprüft. Diese liegen für die letzten drei Monate bei einem Monats-Durchschnitt von 34.125 Visits.

Wir wünschen Ihnen viele Anregungen und melden uns mit einer Doppelausgabe 11/12-2021 im kommenden Monat wieder.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Redaktions-Team

Auslegerarme jetzt im Heckanbau



Mit den neuen Auslegern HDM 600 und 700 zum Heckanbau erweitern wir unser breites Anbaugeräteprogramm. Durch die Vorteile der neuen Anbauposition im Heck erhöhen Sie die Arbeitseffektivität und damit Wirtschaftlichkeit Ihrer eingesetzten Traktoren. Nutzen Sie unsere Beratung für mehr Effizienz.

MASCHINENFABRIK
dücker

GERHARD DÜCKER GMBH & CO. KG
D-48703 Stadthorn, Tel. 02563/93 92-0
mail info@duecker.de, www.duecker.de

Kommunal-Landwirtschaft-Umwelt-Technik

„STÄDTE WAGEN WILDNIS“ - Artenvielfalt fördern mitten in der Stadt

Wogende Wiesen mit hoch aufragenden Gräsern mitten in der Stadt: Was da so wild und natürlich wirkend wächst, ist nicht mangelnder Pflege städtischer Grünämter zu verdanken, sondern Absicht. Klingt paradox, aber Wildnis geht nicht nur „draußen“ jenseits der Stadt, sondern auch mittendrin. Wie sich Natur inmitten einer menschengemachten Umgebung entwickelt, wenn man sie temporär in Ruhe lässt, ist ein spannendes Experiment mit offenem Ergebnis. Mit dem Projekt „Städte wagen Wildnis“ (www.staedte-wagen-wildnis.de/) stellten sich die Grünflächen-Ämter in Hannover, Frankfurt am Main und Dessau-Roßlau seit 2016 dieser - in diesem Jahr endenden - Herausforderung. So wurde auf speziellen Flächen Wildnis gezielt zugelassen oder gefördert. In Dessau-Roßlau wurde auf 30 Hektar Grünfläche rund um die Innenstadt nur noch ein bis zweimal pro Jahr gemäht, näher am Stadtrand fast gar nicht mehr in die Natur eingegriffen. In Frankfurt, wo innerstädtische Flächen vor allem kostbares teures Bauland sind, wurden zwei jeweils 15 Hektar große Areale an der Peripherie gewählt, eines davon eine ehemalige Mülldeponie. In Hannover verteilen sich ein Dutzend Flächen quer durch die Stadt bis an die Außengebiete. Das reicht von einer Kleingarten-Kolonie über Waldlichtungen und Grünzüge zu citynahen Naturwaldparzellen oder post-industrieller Wildnis mit alten Gleisanlagen wie an der „Rampenstraße“. Allen Städten gemeinsam ist das Anliegen, Tieren und Pflanzen in der Stadt durch nur noch extensive Pflege mehr Lebensraum zu geben und damit die Artenvielfalt zu erhalten und zu fördern. Daran wiederum sollen sich die Menschen erfreuen und Natur besser schätzen lernen.

Daher werden viele Flächen seltener gemäht, wie am Grünzug entlang des Flusses Fösse, wo in grünen Inseln, die ganz ungemäht bleiben, schon



Foto: ENA/BdB/Langreder

Büsche und Kleinbäume wachsen. „Weniger Mähen heisst nicht weniger Arbeit“, betont Projekt-Mitarbeiterin Solveig Hesse, es müsse nur anders geplant werden, Mähfahrer wurden besonders geschult. Laut einer Befragung der Universität Hannover waren die Ergebnisse bei Anwohnern zur neuen „wilden Natur“ überwiegend positiv, so Hesse. In Dessau-Roßlau wurden die Bürger von Beginn an durch diverse Veranstaltungen mit eingebunden, denn plötzlich ungemähte Wiesen mit meterhohen Gräsern finden nicht unbedingt sofort Akzeptanz. In Hannover wurden Stelen aufgestellt, an denen sich interessierte Spaziergänger informieren können.

Konkrete Ergebnisse über eine veränderte Artenvielfalt in den einzelnen Habitaten gibt es aktuell nicht, sagt Projekt-Mitarbeiter Christoph Zoch, Landschaftsplaner mit Schwerpunkt Freiland-Ökologie, „da haben zu viele verschiedene Faktoren Einfluss auf die Zusammensetzung der Arten, hinzu kamen die zwei Extrem-Sommer“. Man brauche einen Mix: „Extensive Grünlandpflege ist wichtig für Tagfalter oder Wildbienen, temporäres Brachfallenlassen wird ein Habitat zur Überwinterung von Insektenlarven, eine wilde Weide bietet Nistplätze und fördert offene Lebensräume“. Generell gelte die Formel: Je vielfälti-

ger die Pflege, desto vielfältiger die Lebensräume, desto vielfältiger die Arten.

Gemeinsames Ziel der drei Städte ist es, ein neues Bild von Stadtnatur zu entwickeln, das wilder, aber nicht weniger schön ist. Etliche Flächen bleiben auch in Zukunft zugänglich und werden weiter, wie im Projekt erprobt, gepflegt. In Hannover wurden sogar „Wildnis-Lotsen“ geschult, die zukünftig eigenverantwortlich kreative Ideen umsetzen können, wie mehr Wildnis in der Stadt gefördert und von den Menschen geschätzt werden kann. Das Projekt „Städte wagen Wildnis“ wurde im Bundesprogramm Biologische Vielfalt vom Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit gefördert. Die Wildnis aber, sie wächst weiter, Christoph Zoch in Hannover wünscht sich daher zukünftig weitere Erfolgs-Kontrollen.



www.staedte-wagen-wildnis.de

Letzte Chance:

Jetzt in Grün investieren und die Erderwärmung stoppen!

Während Deutschland den regnerischen Sommer verflucht, gefährden Waldbrände und Hitzewellen weltweit Millionen Menschen und stoßen riesige Mengen CO₂ aus. Der Klimawandel ist längst da: Höchste Zeit zum Handeln – um künftige Generationen vor den Auswirkungen zu schützen, auch in Deutschland. Das fordert die Initiative „Grün in die Stadt“ des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL).

„Es gilt, das Risiko für Überschwemmungen und den CO₂-Ausstoß zu reduzieren. Dies muss schnell, konsequent und gemeinsam umgesetzt werden: von Städten, Gemeinden und Kommunen, die jede Chance nutzen müssen, um mehr Grün zu schaffen – mit Unterstützung der neuen Bundesregierung“, findet BGL-Vizepräsident Jan Paul klare Worte. „Denn diese Maßnahmen stärken nicht nur die Ökosysteme und mildern die Auswirkungen des Klimawandels in den Städten, sondern verbessern auch deutlich die Lebensqualität der Menschen.“

CO₂ mit Stadtgrün reduzieren

Ergebnisse der Klimawirkungs- und Risikoanalyse (KWRA) 2021, die von Bundesumweltministerium und Um-

weltbundesamt vorgestellt wurde, belegen: Wenn der Klimawandel sich ungebremst weiterentwickelt, dann steigt das Risiko für Hitzewellen, Trockenheit und Starkregen in ganz Deutschland stark an. Es sind umfassende Vorsorgemaßnahmen nötig, um weitere Auswirkungen zu verhindern oder abzumildern: Deutschland braucht mehr Bäume in den Städten, mehr Grün auf den Dächern, mehr Raum für Flüsse. „Es muss schnell gehen, denn viele Maßnahmen benötigen Zeit, bis sie wirken“, mahnt Paul. „Wir brauchen jetzt mehr Grünflächen, um den Auswirkungen des Klimawandels entgegenzuwirken; Schwammstädte mit renaturierten, begrünten Flächen für Versickerung, als Wasserspeicher und Frischluftschneisen sind die Zukunft.“

Die zehn wärmsten Jahre seit Beginn der Wetteraufzeichnung liegen alle nach 2005.

2021 war ein regenreicher Sommer, eher gezeichnet von Starkregen und Flutkatastrophen als von Hitze – in Deutschland. Gleichzeitig gab es in vielen Ländern Hitzerekorde und Waldbrände. Was bisher „weit weg“ und extrem schien, ist nur der Anfang und auch in Deutschland zum Teil schon Wirklichkeit. Doch bei

schnell fortschreitendem Klimawandel werden solche Ereignisse auch in Deutschland sogar schon in den kommenden 10, 20 Jahren häufiger und in deutlich mehr Regionen passieren.

Projekt „KlamEx“: mehr Starkregen, mehr Waldbrände

Schon jetzt verändern sich die Niederschlagsstatistiken deutlich. So konnte das Projekt „Klassifikation meteorologischer Extremereignisse zur Risikovorsorge gegenüber Starkregen für den Bevölkerungsschutz und die Stadtentwicklung“ (KlamEx) mit Hilfe einer Studie nachweisen: In wärmeren Regionen fällt häufiger Starkregen auf kleinem Raum als großflächiger Dauerregen. Die Daten wiesen deutlich nach, dass sich die Niederschlagscharakteristik – also Ausprägung, Art und Häufigkeit von Niederschlägen – geändert hat. Gleichzeitig werden durch Waldbrände wie aktuell in Russland, Südamerika oder Griechenland riesige Mengen CO₂ ausgestoßen. Allein im Juli waren es dadurch weltweit über 340 Millionen Tonnen; so viel wie nie zuvor in einem Juli. WissenschaftlerInnen warnen vor zunehmend heftigeren Hitzewellen.

Vitalität von
Anfang an

Alginure Produkte

Granulierte und flüssige Produkte für
eine erfolgreiche Pflanzung und Pflege

Besuchen Sie uns auf
www.alginure.de

Mit der Urkraft der Meeresalgen

Tel. +49 4533 20800-0



14. BGL-Verbandskongress mit 200 Gästen in Erfurt/

„Stadtgrün, Klimaschutz, Artenvielfalt“: Forum mit Gästen aus Politik und GaLaBau

(BGL) Vom 16. bis 18. September 2021 fand der 14. Verbandskongress des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) in der BUGA-Stadt Erfurt statt. „Wir Landschaftsgärtnerinnen und Landschaftsgärtner gestalten die gesellschaftliche Diskussion zu Klimawandel und Artenvielfalt maßgeblich mit: für mehr Grün, ein besseres Mikroklima und mehr Lebensqualität in unseren Städten“, so BGL-Präsident Lutze von Wurmb, der für weitere zwei Jahre im Amt bestätigt wurde.

Das Kongressprogramm schlug den Bogen von der betriebspraktischen Expertise über den Umwelt- und Naturschutz bis hin zur Bedeutung von Stadtgrün und Klimaschutz auf bundespolitischer Ebene – und in Europa. 200 Gäste waren der Einladung des BGL nach Erfurt gefolgt. Sie erlebten bekannte Persönlichkeiten aus Politik und GaLaBau auf dem Podium und ein „Familientreffen“ der grünen Branche, mit Chancen zum persönlichen Austausch und Netzwerken. Zudem wurden verdiente „Köpfe“ des GaLaBau geehrt und schließlich ein neues BGL-Präsidium gewählt.

Treibende Kraft bei Stadtgrün und Klimaschutz

„Wir Landschaftsgärtnerinnen und Landschaftsgärtner packen die Herausforderungen des Klimawandels an“, so Lutze von Wurmb. „Dafür braucht es verlässliche, langfristige Förderung von mehr und größeren klimaresilienten Grünflächen in unseren aufgeheizten, von Hitze und Unwettern gebeutelten Innenstädte und Landschaften. Das ist eine zentrale, politische Aufgabe für die kommenden Jahrzehnte. Dafür fordern wir mindestens eine grüne Milliarde pro Jahr!“

KMU-Test für Gesetzesvorhaben und flexiblere Arbeitszeiten

Mehr Betriebe, mehr Umsatz, mehr Personal – und mehr Auszubildende: Die GaLaBau-Branche in Deutschland wächst seit Jahren stetig, die Auftragsbücher sind voll. Doch was die Unternehmerinnen und Unternehmer inmitten von Fachkräftemangel und Materialengpässen gerade nicht bräuchten, das seien noch mehr Regulierungen und Vorschriften. Lutze von Wurmb: „Es muss einen konsequenten KMU-Test geben, den sowohl deutsche als auch europäische Gesetzesvorhaben automatisch in einer frühen Phase zu durchlaufen haben. Was wir auch dringend brauchen, das ist mehr Flexibilisierung der Arbeitszeit.“

Umwelt- und Klimaschutz: Perspektiven für coole Städte

Klimaschutz, Stadtgrün, Artenvielfalt – dazu sprachen im öffentlichen Teil des BGL-Verbandskongresses diese Persönlichkeiten aus Politik, Naturschutz, Wirtschaft und GaLaBau:

- Katrin Göring-Eckardt, MdB (Bündnis 90/Die Grünen) redete über „Politische Perspektiven für grüne Freiräume und coole Städte“ – und über Klimaschutz. Das sei eben kein Wahlkampfthema, sondern die zentrale Existenzfrage auf dem Planeten; der Umbau zu mehr Stadtgrün und Schwammstädten, das seien wichtige nationale Aufgaben.
- Was ist die Stadt heute und wie wollen wir leben? Professor Rainer Schmidt, Landschaftsarchitekt, beschrieb zukunftsweisende Städteplanung am Beispiel internationaler Projekte von Stuttgart bis zum grünen „Mekka“ in seinem Vortrag „Die Welt wird grüner: Visionäre Stadtplanung heute umsetzen!“
- Jörg-Andreas Krüger, Präsident des NABU Deutschland e. V., gab einen spannenden Einblick in die „Herausforderungen von Umwelt- und Klimaschutz“ – und lud anschließend den GaLaBau herzlich zur re-

gelmäßigen Zusammenarbeit ein. Eine Einladung, die BGL-Präsident Lutze von Wurmb gern umgehend annahm.

- Die GaLaBau-Unternehmer Stefan Böhm und Hartmut Bremer von der Blattwerk Gartengestaltung GmbH sprachen über „Gelebte Nachhaltigkeit im GaLaBau“.
- Der Parlamentarische Staatssekretär Volkmart Vogel, MdB (CDU), lieferte ein Grußwort zu „Mehr Stadtgrün“.
- Christina Ramb, Mitglied der BDA-Hauptgeschäftsführung, zeigte „Perspektiven für Unternehmerinnen und Unternehmer“ auf.

Zudem verlieh der BGL an vielfältig engagierte Ehrenamtler die „Goldene Ehrennadel“ und die „Silberne Landschaft“ (Mehr zu diesen Preisverleihungen siehe Pressemitteilungen „Silberne Landschaft“ und PM „Goldene Ehrennadeln“) – sowie die „BGL-Ehrennadeln“ (s. u.).

„Wir fordern mehr öffentliche, grüne Investitionen für das Überleben unserer Gesellschaft und bei der Bewältigung der Klimafolgen. Erst vor wenigen Wochen hat uns die Hochwasserkatastrophe in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen die Dringlichkeit vor Augen geführt: Die Politik muss in der Stadtentwicklung nicht nur um- und neudenken, sondern vor allem schnell handeln!“

BGL-Präsident Lutze von Wurmb auf dem 14. BGL-Verbandskongress

Neues BGL-Präsidium

- Präsident: Lutze von Wurmb (Hamburg)
- Vizepräsident und Schatzmeister: Thomas Banzhaf (NRW)
- Vizepräsident: Achim Kluge (Niedersachsen-Bremen)
- Vizepräsident: Paul Saum (Baden-Württemberg)
- Vizepräsident: Jan Paul (Sachsen-Anhalt)
- Vizepräsidentin (neu): Pia Präger (Bayern)
- Vizepräsident (neu): Thomas Büchner (Hessen-Thüringen)

- Turnusgemäß schieden aus:
- Vizepräsident: Joachim Eichner (Bayern)
- Vizepräsident: Gerald Jungjohann (Mecklenburg-Vorpommern)

BGL-Ehrennadeln

Der 14. BGL-Verbandskongress zeichnete diese früheren Mitglieder des BGL-Präsidiums mit der BGL-Ehrennadel für langjähriges, ehrenamtliches Engagement aus: den ehemaligen BGL-Präsidenten August Forster sowie die ehemaligen Vize-Präsidenten Erich Hiller, Carsten Henselek und Eiko Leitsch.

Pflegeleistung und Themengärten ausgezeichnet

„Hinter ausgezeichneten Gärten stehen ausgezeichnete Menschen“, leitete Moderatorin Anja Heyde über. Dann zeichneten BGL und die Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft (DBG) gemeinsam mit dem Bundesministerium für Ernäh-

rung und Landwirtschaft (BMEL) und dem Land Thüringen weitere hervorragende, landschaftsgärtnerische Leistungen auf der BUGA aus.

Gewinner des „BGL-Ehrenpreises“ für hervorragende Leistungen im landschaftsgärtnerischen Pflegebewerb bei Stauden- und Sommerblumenpflanzungen auf der BUGA 2021 ist die Firma Fichter. Das GaLaBau Unternehmen Lindenlaub erhielt die „Große Goldmedaille“ der DBG und den Staatsehrenpreis in Gold des BMEL. Die Auszeichnungen würdigen ein hohes fachliches Engagement, sowie Umsicht und Feingefühl der MitarbeiterInnen im Umgang mit Pflanzen unter den besonderen Rahmenbedingungen einer Gartenschau über ihre gesamte Dauer in gleichbleibend hoher Qualität.

Den Wettbewerb Bausituationen/

Themengärten gewannen die Firmen Vogt und Lindenlaub (Ehrenpreis des Landes Thüringen, sowie den erstmalig vergebenen Besucherpreis), sowie die Firma Fichter (Staatsehrenpreis des BMEL) und Gartenbau Eberhardt („Große Goldmedaille“ der DBG) für die Arbeit an ihren aufwendig gestalteten Schau- und Mustergärten des heimischen Garten- und Landschaftsbaus. Sie beeindruckten Preisrichter und Besucherinnen und Besucher durch eine fachlich fundierte und einfühlsame gärtnerische Pflege. Den Unternehmen gelang es, in kurzer Zeit ein wertvolles Kleinod der Gartenschau zu gestalten und zu pflegen.

www.galabau.de/bgl-verbandskongress-2021.aspx



LEISTUNG, KRAFT UND LEIDENSCHAFT.

ES IST DEIN WEYCOR.





50 JAHRE
ATLAS WEYHAUSEN

GEMEINSAM. GROSSES. GESCHAFFEN.

Bewässerung von Stadtbäumen: Wasser sparen mit smarten Bewässerungssystemen

Frankfurter Pilotprojekt mit Beteiligung der Universität Hohenheim zeigt eventuelles Einsparpotenzial durch intelligente Bewässerungssysteme auf

Frankfurt möchte Vorreiter bei der wassersparenden Bewässerung von Stadtbäumen werden: Rund tausend Kubikmeter Wasser könnte die Stadt durch die Optimierung von Bewässerungsvorgängen junger Stadtbäume in Zukunft möglicherweise weniger verbrauchen. Das ist ein erstes Zwischenergebnis des Modellversuchs „Smarte Bewässerung“, den Forschende der Universität Hohenheim in Stuttgart zusammen mit der FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH und anderen Projektbeteiligten durchführen. Dabei erfasst ein intelligentes Mess- und Computer-System die aktuelle Wasserversorgung der Bäume. Künftig könnte damit die Bewässerung bedarfsorientiert erfolgen und digital gesteuert werden.

Angesichts der zunehmend heißen und trockenen Sommer wird das Thema Wasserknappheit auch in Deutschland immer wichtiger. Insbesondere in Großstädten, die bereits heute ihren Wasserbedarf aus dem Umland decken müssen, verschärfen versiegelte Oberflächen und sinkende Grundwasserstände das Problem. In den Sommermonaten führt dies oft zu einer mangelnden Wasserversorgung von Stadtbäumen mit schwerwiegenden Folgen. So gehen laut Presseberichten in deutschen Städten jedes Jahr mehrere Tausend Bäume an Wassermangel ein.

Dabei sind Bäume entscheidend für das Mikroklima einer Stadt und ihrer Luftqualität, sie spenden nicht nur Schatten, erhöhen die Luftfeuchtigkeit, senken die Umgebungstemperatur und filtern Staub und Schadstoffe aus der Luft heraus. Sie haben auch einen positiven Einfluss auf die menschliche Psyche und tragen zum Wohlbefinden der Stadtbewohner:innen bei.



Bei der Bewässerung von Stadtbäumen kann viel Wasser eingespart werden: Mit smarten Bewässerungssystemen könnte künftig jeder Baum eine auf seinen Bedarf angepasste Wassermenge erhalten. Bildquelle: FFR GmbH | Kai-Uwe Lührs

Kaum Studien über intelligente Bewässerungssysteme in der Stadt

Mit dem Klimawandel wenden sich immer mehr Städte intelligenten Stadtkonzepten zu, die fortschrittliche Informationstechnologien nutzen, um knappe Ressourcen zu schonen. Gerade im Hinblick auf die Wasserversorgung von Stadtbäumen kann die Einrichtung intelligenter Bewässerungssysteme sinnvoll sein. Das zeigt ein Forschungsprojekt der Universität Hohenheim und der FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH in Kooperation mit dem Frankfurter Grünflächenamt, dem Frankfurter Palmengarten, der IoT Concepts GmbH & Co KG, der clickbar. GmbH, sowie der Projektgruppe Wirtschaftsinformatik des Fraunhofer FIT und dem FIM Research Center.

Aktuell werden in der Stadt Frankfurt, wie in vielen anderen Städten auch, Bäume nach einem im Voraus festgelegten Plan mit einer festen Wassermenge bewässert. Dieser starre Bewässerungsplan kann Experten zufolge zur Überbewässerung

einiger Arten führen und eröffnet das Potenzial für Wassereinsparungen. Zudem nutzen die beauftragten Dienstleister aus Wettbewerbsgründen teilweise Trinkwasser, obwohl das städtische Grünflächenamt stadtweit mehrere Prozess- und Regenwasserquellen zur Verfügung stellt, die für Bewässerungsdienste genutzt werden könnten.

In einem Modellprojekt untersucht das Forschungsteam in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung, IT-Spezialist:innen und Botaniker:innen, wie ein intelligentes Bewässerungssystem für Stadtbäume gestaltet werden kann. „Im landwirtschaftlichen Bereich gibt es bereits eine Vielzahl intelligenter Bewässerungsmethoden“, weiß Dr. Valerie Graf-Drasch, Habilitandin im Fachgebiet Digitales Management der Universität Hohenheim. „Studien, die untersuchen, wie intelligente Bewässerungssysteme in der Stadt aussehen können, sind jedoch rar. Unsere Studie gehört nach unserem Wissen zu den Ersten, die ein Design für ein intelligentes Bewässerungssystem für Stadtbäume vorschlägt.“

Intelligentes Bewässerungssystem ermittelt künftig Wasserbedarf

Um Wasserverluste zu minimieren, muss ein intelligentes Bewässerungssystem den Wasserbedarf der Pflanzen möglichst genau ermitteln und für eine optimale Wasserversorgung sorgen. Dafür wurden in dem Versuch kleine, mit einem Sender ausgestattete Messgeräte in den Boden von acht jungen Eschen eingesetzt. Denn gerade frisch gepflanzte, junge Bäume sind auf eine ausreichende Wasserversorgung angewiesen.

Dabei sind sowohl Bodenfeuchtigkeitssensoren als auch Tensiometer im Einsatz. Diese erfassen das so genannte Wasserpotenzial des Bodens. Es gibt an, wie viel Wasser den Pflanzen in verschiedenen Tiefen zur Verfügung steht und welche Kraft die Bäume benötigten, um es aus dem Boden zu ziehen.

Die Daten werden über ein spezielles stadteigenes Funknetz direkt an einen zentralen Rechner übermit-

telt, der daraus künftig den individuellen Wasserungsbedarf jedes einzelnen Baumes errechnen soll. Ziel ist, nicht mehr pauschal jeden Baum mit einer vorbestimmten Menge Wasser zu versorgen, sondern je nach Standort die benötigte Menge zu ermitteln und so Wasser zu sparen. „Bis ein smartes Bewässerungssystem aus Bodenparametern und weiteren Kenngrößen automatisch einen individuellen Wasserbedarf errechnen kann, ist noch weitere Forschung nötig. Bis dahin helfen die gesammelten Daten aber in jedem Fall dabei, menschliche Experten zu unterstützen“, betont Florian Hawlitschek, Innovationsmanager bei FES.

Dass dies gelingen kann, bestätigt auch das Pilotprojekt: Eine erste Auswertung der gesammelten Daten zeigt, dass den untersuchten Bäumen im April 2021 eigentlich genügend Wasser zur Verfügung stand und sie dennoch bewässert wurden. Nach Ansicht der Forschenden hätte mit einem optimierten Bewässerungsschema im Frühjahr dieses

Jahres der Wasserverbrauch in deutschen Städten um mehrere Millionen Liter reduziert werden können.

Dr. Graf-Drasch weist allerdings darauf hin, dass diese vorläufigen Ergebnisse mit Vorsicht zu interpretieren seien. In anderen Jahren könnte das Ergebnis anders aussehen. „Die Ergebnisse dieses Tests zeigen jedoch, dass bei der Pflege des Stadtgrüns viel Wasser gespart werden kann. Denn umgekehrt erlaubt unser System auch festzustellen, ob ein Baum zu viel Wasser bekommen hat. Gerade in Zeiten verschärfter Wasserknappheit ist das eine wichtige Erkenntnis. Digitale und automatisierte Techniken können uns in Zukunft helfen, beim Umweltschutz besser und effizienter zu werden. Statt festgelegter Routen und Wassermengen ist dann jedoch mehr Flexibilität gefragt.“

www.uni-hohenheim.de



bema Kommunal 580/450 Dual

NEUE MODELLE

Kompakter, komfortabler
und ganzjährig einsetzbar!

kehrmaschine.de



Die kommunalen Kehrmaschinen von bema.
Erleichtern die Arbeit - Tag für Tag.



bema[®]

Sauber auf der ganzen Linie.

5 neue Schäffer 6680 T in Nordsachsen im Einsatz Straßenmeistereien setzen auf Teleradlader-Quintett

Die fünf Straßenmeistereien des Landkreises Nordsachsen in Torgau, Oschatz, Delitzsch, Eilenburg und Dahlen haben sich für einen Schäffer 6680 T entschieden, um ihre bestehenden Radlader mit Hochkippschaufel zu ersetzen. Der zuständige Landrat Kai Emanuel (parteilos) hat die Maschinen nach einer europaweiten Ausschreibung in Empfang genommen.

Die fünf Straßenmeistereien im Landkreis Nordsachsen betreuen rund 1.265 Kilometer Bundes-, Staats- und Kreisstraßen. Da es sich dabei um drei verschiedene Baulasträger handelt, wurden die Anschaffungskosten zwischen dem Bund, dem Freistaat Sachsen und dem Landkreis Nordsachsen aufgeteilt. Die Radlader werden vorrangig im Winterdienst zum Salz laden oder Salz aufschieben eingesetzt. In den Sommermonaten unterstützen sie beim Paletten auf- und abladen, umstapeln auf dem Meistereigelände und zum Arbeiten mit Baumaterial auf der Straßenbaustelle. Bisher wurden diese Arbeiten von 5 Ladern anderer Hersteller übernommen. Dabei handelte es sich um 4 allrad-gelenkte Lader und einen Knicklenker.

David Hoppe, Werkstattleiter der Amtswerkstätten in Nordsachsen, erklärt, warum man sich für die knickgelenkten Teleradlader von Schäffer entschieden hat: „Unsere bisherigen Lader waren in die Jahre gekommen. Besonders bei den Allrad-Lenkern stiegen in letzter Zeit die Instandhaltungskosten deutlich, hier machten uns unter anderem die Spurstangenköpfe regelmäßig große Probleme, die vom Streusalz angegriffen wurden. Wir haben uns schließlich für die Ausschreibung von knickgelenkten Teleradlader mit starren Achsen entschieden. Vorteil hier sind die sehr stabilen, geschlossenen Achsen und die hohe Reichweite auch ohne Hochkippschaufel. Die Hubhöhe beim 6680 T beträgt 4,95 m, womit alle Streuwagen problemlos beladen wer-



Schlüsselübergabe beim Schäffer-Vertriebspartner Gruber in Elsnig mit Landrat Kai Emanuel (3.v.r.), Uwe Schmidt (2.v.r.), Amtsleiter Straßenbauamt Nordsachsen und David Hoppe (r.), Werkstattleiter der Amtswerkstätten in Nordsachsen.

den können.“ Zu einer Vorführung wurden neben Schäffer noch drei weitere Hersteller eingeladen. „Beim Schäffer passte das Gesamtpaket. Besonders gut haben uns die serienmäßigen, im Ölbad laufenden Lamellenbremsen gefallen, die beim Wettbewerb als offene Scheibenbremsen ausgelegt sind. Aufgrund des Kontaktes mit den aggressiven Auftausalzen müssen alle Komponenten besonderen Qualitätsanforderungen genügen.“, so David Hoppe.

Die 6 Tonnen-Lader wurden durch weitere Ausstattungsmerkmale für ihre Arbeit im Winterdienst vorbereitet. So wurde der Teleskoparm abgedichtet, um das Eindringen des Streuguts zu verhindern. Vor der Lackierung haben alle Stahlbauteile eine spezielle Grundierung erhalten, die für einen noch besseren Korrosionsschutz sorgt. Bis auf die Glaselemente wurde auf den gesamten Ladern eine Wachsschicht aufgebracht. Diese Konservierung schützt die Oberfläche zusätzlich vor dem hartnäckigen Streugut. „Zuverlässigkeit und Langlebigkeit spielte bei der Maschinenwahl eine ganz große Rolle. Fällt die Maschine aus und können unsere Streuwagen nicht beladen werden, haben wir ein großes Problem.“, erklärt David Hoppe diese umfangreichen Schutzmaßnahmen.

Landrat Kai Emanuel betonte bei der Maschinenübergabe, dass bei der Auswahl der Maschinen auch Umwelt- und Ergonomie-Aspekte eine Rolle spielten. „Voraussetzung war, dass die Motoren die Vorgaben der aktuellen Abgasstufe V erfüllen. Ziel war es auch die Arbeitsbedingungen zu verbessern, indem bei der Fahrzeugausstattung viel Wert auf arbeitsmedizinische und sicherheitstechnische Belange gelegt wurde.“, so der Landrat. Der 6680 T ist mit einem effizienten 75 PS Deutz-Motor der neuesten Generation ausgestattet. Die moderne und geräumige Kabine bietet den Fahrern mit einem Luftfedersitz inklusive Sitzheizung einen komfortablen Arbeitsplatz mit einer sehr guten Rundumsicht.

Ausgeliefert wurden die Maschinen jeweils mit einer Schaufel und einer Palettengabel. „Zukünftig können wir uns vorstellen das Aufgabenfeld der Maschinen mit zusätzlichen Anbauwerkzeugen zu erweitern, zum Beispiel als Räumfahrzeug oder zur Gehölzpflege.“, sieht David Hoppe weiteres Potential beim Einsatz der Maschinen.



www.schaeffer-lader.de

Glauber: Ganz Bayern soll blühen / Blühpakt-Starterkits für 100 Kommunen

Gemeindetag und Städtetag sind neue Partner der Blühpakt-Allianz

Der Bayerische Gemeindetag und der Bayerische Städtetag sind neue Partner der Bayerischen Blühpakt-Allianz. Bayerns Umweltminister Thorsten Glauber unterzeichnete heute in Straubing die Urkunden und gab gleichzeitig den Startschuss für das erste gemeinsame Projekt: das „Starterkit – 100 blühende Kommunen“. Glauber betonte:

„Wir wollen Bayerns Kommunen zum Blühen bringen. Dafür stellen wir 100 Kommunen Blühpakt-Starterkits zur Verfügung und investieren insgesamt 500.000 Euro. Ziel ist es, Städte, Märkte und Gemeinden bei der naturnahen und insektenfreundlichen Gestaltung ihrer Flächen tatkräftig zu unterstützen.“ Jedes Starterkit besteht aus einem Betrag in Höhe von 5.000 Euro, sowie Hilfe bei der Beratung und der Öffentlichkeitsarbeit. „Das Starterkit soll eine Initialzündung sein für weitere Insektenschutzmaßnahmen in unseren Kommunen“,

so Glauber. Insektenschutz ist dann erfolgreich, wenn Flächen ökologisch hochwertig gestaltet und die Menschen dafür begeistert werden – dies ist der Weg, den der Blühpakt Bayern mit seinen Allianzpartnern Städtetag und Gemeindetag gehen will. Gemeindetagspräsident Dr. Uwe Brandl: „In letzter Zeit sind auf den Dörfern viele Blühflächen entstanden – damit die wachsen können, bringt der Blühpakt den Gemeinden finanzielle Unterstützung und know how.“ „Auch und gerade in Siedlungsräumen ist Artenvielfalt wichtig. Park- und Grünanlagen, Straßen- oder Wegesränder werden vielerorts schon vorbildlich für unsere heimischen Insekten gepflegt. Mit der Allianz können wir die gute Praxis in ganz Bayern vernetzen“, so Markus Pannermayr, Vorsitzender des Bayerischen Städtetags.

„Der Bayerische Gemeindetag und der Bayerische Städtetag sind dafür ideale Partner in unserer neuen Blühpakt-

Allianz. Gemeinsam bringen wir den Schutz der Artenvielfalt in die Fläche und vernetzen Kommunen untereinander für mehr Wissens- und Erfahrungsaustausch“, sagte Glauber. Um Kommunen selbstständig in die Lage zu versetzen, fachlich hochwertige Flächen anzulegen, wurde bereits im März das Praxis-Handbuch für Bauhöfe mit dem Titel „Kommunale Grünflächen: vielfältig – artenreich – insektenfreundlich“ vorgestellt. Parallel dazu werden Bauhof-Schulungen angeboten.

Für das Starterkit können sich die Kommunen ab sofort auf der Internetseite bewerben sowie weitere Informationen abrufen.



www.bluehpakt.bayern.de

EGHOLM

Make winter green

Die ideale Kombination von Maschine und Anbaugeräten, der Park Ranger 2150 - mit Geräteschnellwechsel.

Mit unserem Stage V Motor tragen Sie zur Reduzierung von Abgasemissionen bei.

Let's make winter green !

Schauen Sie sich alle möglichen Optionen und Einsatzzwecke auf unserer Internetseite an und konfigurieren Sie sich Ihren Egholm mit dem Egholm Konfigurator.



Park Ranger 2150
+ Kabine
+ Winterdienststreuer
+ Schneeschild



AB
€ 31.900

Aktion gültig vom 1. September bis 31. Dezember 2021. Nur bei teilnehmenden Händlern. Abbildungen können Sonderausstattungen zeigen. Alle Preise zzgl. Frachanteil und der gesetzl. MwSt.
Für weitere Informationen kontaktieren Sie uns: T.: 0531-1297710.

Honest Machines.
www.egholm.de

Neue Bedienvariante bei Optimas

Etwa 38.000 m² Fläche, in Hallen wie auch im Freien, müssen für die Erweiterung eines Gartencenters nördlich von Berlin angelegt werden. Dabei geht es um Planum, Einfassungen und Pflasterung. Die Optimas Verlegemaschine S19 PaveJet trägt die Hauptlast der Arbeit. Die S19 ist mit einem wassergekühlten Viertaktmotor von 17,9 kW/24,3 PS Stärke ausgerüstet. Er ist auf speziellen Gummipuffern gelagert und der Motorraum mit einer besonderen Schalldämmung ausgestattet. Das lässt den PaveJet zu einer „Leisemaschine“ werden. Der Motor liefert aber so viel Kraft, dass 700 kg schnell gehoben, bewegt und angelegt werden können. Alle vier Räder sind gleichmäßig an der Lenkung beteiligt. Die 2-Achs-Drehschemel-Lenkung ist die gelungene Konstruktion, die das bodenschonende Befahren möglich macht.

Heben und Senken per Joystick

Neu an dieser Maschine ist, dass das Heben und Senken des Auslegers nicht nur mit dem Fußpedal erfolgen kann, sondern zusätzlich mit der Hand per Joystick. Das ist ähnlich wie die Steuerung eines Baggers. Der Vorteil für den Fahrer ist, dass er sich beim Wechsel vom Bagger zur Optimas S 19 nicht umstellen muss. Ein weiterer Vorteil ist, dass das Knie des Fahrers deutlich entlastet wird. Dies war für Kevin Sasse, Inhaber der Firma Pflasterverlegemaschinen-mieten-Berlin, die die Arbeiten ausführt, ein wichtiges Argument, denn er muss wegen einer Meniskusverletzung das linke Knie schonen.

Greift jedes Pflaster – legt direkt an Seitenwand

Der Optimas Pflastergreifer Multi6 M ist mit einem Endlos-Greifer-Drehgetriebe ausgerüstet. Man kann gleich nach der Anfahrt zum Verlegeort oder zur Aufnahmestelle den Greifer so drehen, dass das Aufnehmen bzw. Verlegen der Steinlage ohne Verzögerung erfolgen kann. Er ist auf alle Steinformen und -stärken oder Paket-



Optimas bietet jetzt auch die Heben/Senken Funktion per Joystick an. Genau wie beim Bagger (Foto: Optimas)

größen einstellbar. Der Multi6 M kann mit wenigen Handgriffen und ohne Spezialwerkzeug stufenlos den entsprechenden Anforderungen angepasst werden. Übers Jahr gesehen ist das ein großer Vorteil. Die neue Konstruktion des Greifers gibt mehr Kraft für das Andrücken und Verschieben der Steine. Außerdem ist die Konstruktion so gestaltet, dass man bündig direkt an Seitenwänden verlegen kann.

38.000 m² Pflastern – Optimas Flotte im Einsatz

Die Bauaufgabe ist sehr groß. Um zügig arbeiten zu können, hat Sasse mehrere Optimas Geräte und Maschinen im Einsatz. Außer der beschriebenen Pflasterverlegemaschine wird für das Erstellen des Planums das PlanMatic genutzt. Optimas PlanMatic ist ein Planiersystem, das u. a. an Radlader angebaut werden kann. Es ist ein vollautomatisches, mobiles System, das das Abziehen schnell und präzise möglich macht. Die Steuerung mithilfe von Laserempfängern, Querneigungssensor und Ultraschall-Abtastern geschieht mit Optimas' eigener Software.

Optimas Vacu-Pallet-Mobil

Weiterhin im Einsatz ist das Optimas

Vacu-Pallet-Mobil, ein selbstfahrendes Gerät (Fahrwerk mit zwei Gummiketten) mit integrierter Vakuum Schlauchhebetechnik. Zwischen den Ketten befindet sich eine Palettengabel, mithilfe derer die zu verlegenden, auf Paletten gestapelten Steine transportiert werden können. Transportiert und gehoben können alle Arten von Steinen wie Bordsteine, Betonplatten, Natursteinplatten, Großpflaster, Rinnenplatten, Mauersteine u. v. m. Dadurch, dass das Fahrwerk mit Gummiketten ausgerüstet ist, ist der Einsatz auch auf unbefestigtem Gelände möglich. Der Vakuum-Auslegerarm lässt sich um 360° schwenken und hat einen Arbeitsradius von drei Metern. In diesem Radius kann er bis zu 140 kg heben und bewegen (optional bis 200 kg).

Geplant ist zudem noch, zum Abstreuen der Pflasterfläche eine Optimas Streuschaufel und zum Einschlämmen ein Pflasterfugenfüllgerät einzubinden.



[optimas.de](https://www.optimas.de)

Deutsche Baumpflegetage: Neustart im Mai 2022



Nach der erfolgreichen Sonderveranstaltung im September trafen sich die Organisatoren der Deutschen Baumpflegetage und der Fachbeirat des Kletterforums in der Messe Augsburg, um die Fachtagung vom 10. bis zum 12. Mai 2022 zu planen. Foto: Deutsche Baumpflegetage

Gute Nachrichten für die Baumpflege-Branche: Nach zweijähriger Zwangspause wird es vom 10. - 12. Mai 2022 wieder die Deutschen Baumpflegetage in der Messe Augsburg geben. Das bewährte Konzept aus Fachvorträgen, Kletterforum und tagungsbegleitender Messe bleibt erhalten. Fachpartner sind die Parlamentsgruppe Kulturgut Alleen und die Alleenschutzgemeinschaft.

„Der persönliche Austausch ist das Herz der Deutschen Baumpflegetage. Wir bringen in Augsburg Menschen zusammen und möchten dies auch in Zukunft tun“, sagt Professor Dr. Dirk Dujesiefken vom Veranstaltungsteam der Tagung. Damit dies auch unter eventuellen coronabedingten Einschränkungen gelingt, haben die Organisatoren viele Vorkehrungen getroffen und am 21. September 2021 im Rahmen einer Sonderveranstaltung in der Augsburger Kongresshalle getestet, wie man trotz strenger behördlicher Auflagen eine Baumpflegetagung mit Praxisbezug durchführen kann. „Alles hat reibungslos funktioniert! Nach diesem erfolgreichen Testlauf sind wir sicher, dass wir 2022 auch die große Fachtagung in der Messe Augsburg werden durchführen können“, so Dirk Dujesiefken.

Im Fokus: Alleen und Straßenbäume

Schwerpunkt der Deutschen Baumpflegetage 2022 ist die Pflege und der Schutz von Alleen und Straßenbäumen. Fachpartner sind die Parlamentsgruppe Kulturgut Alleen im Deutschen Bundestag und die Alleenschutzgemeinschaft (ASG). In der Parlamentsgruppe Kulturgut Alleen engagieren sich Parlamentarier aus allen Bundesländern für den Erhalt von Alleen. Die ASG bezeichnet sich selbst als „Anwältin für Alleen“. Erklärtes Ziel der Gemeinschaft ist es, fachübergreifend den Schutz von Alleen sicherzustellen, ohne dabei die Aspekte

der Verkehrssicherheit außer Acht zu lassen. „Wir freuen uns sehr darüber, dass wir zwei so kompetente und engagierte Organisationen als Fachpartner gewonnen haben! Allein sind ein wesentlicher Bestandteil unseres kulturellen Erbes und wie alle Straßenbäume von unschätzbarem Wert auch in Bezug auf den Klimawandel“, sagt Dirk Dujesiefken.

Kletterforum bekommt mehr Raum

Da die Veranstalter der Deutschen Baumpflegetage das Raumangebot in der Messe künftig für noch vielseitigere Praxisvorführungen nutzen möchten, wird das Kletterforum

Das detaillierte Tagungs- und Veranstaltungsprogramm gibt es ab Dezember unter www.deutsche-baumpflegetage.de.

Schaeffer

STARKES MULTITALENT

Unsere beliebteste Maschine wird noch stärker: Der neue 2445 S – jetzt mit größerem Motor und mehr Hubraum. Dazu Multi High Flow (MHF) mit einer Hydraulikleistung von bis zu 81 l/min.

f @ ▶

WWW.SCHAEFFER.DE

Stehen wir am Anfang eines Goldenen Jahrzehnts der Bauwirtschaft?

Autor: Peter Gerstmann

Trotz der Corona-Pandemie sind die Auftragsbücher der Bauwirtschaft immer noch voll. Die momentan größte Herausforderung sind fehlende Baustoffe und der Mangel an qualifizierten Mitarbeitern. Der Optimismus hinsichtlich der Zukunft in der Baubranche nimmt laut den Konjunkturaussichten des ifo-Instituts allerdings ab. Dies deutet eher auf eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Entwicklung hin als auf ein goldenes Jahrzehnt. Vor diesem Hintergrund von einem weiteren Wachstums-Dekade zu sprechen, erscheint gewagt. Und dennoch scheue ich mich nicht, diese mutige Zukunftsprognose zu stellen. Die Gründe für eine solche Prognose liegen auf der Hand und resultieren vornehmlich aus einem - politisch bedingten - Rückstau notwendiger Investitionen in die bestehende Infrastruktur und den Herausforderungen der ökologischen Umgestaltung unserer Industrielandschaft.

Was ist mit der deutschen Infrastruktur los?

Deutschland war bekannt für seine erstklassige Infrastruktur in allen Industriebereichen, seien es Straßen, Autobahnen, Eisenbahnstrecken, Wasserwege, Stromtrassen oder Gasleitungen. Nach der deutschen Wiedervereinigung konzentrierte man sich notwendigerweise auf den Aus- und Aufbau in den neuen Bundesländern. Der ewige Streit um die vorhandenen Mittel führte zu einer Vernachlässigung der bestehenden Infrastruktur im Rest der Republik. Und diese Vernachlässigung erfolgte nicht nur kurzfristig, sondern über Jahrzehnte. Hinzu kommen neben Budget-Verschiebungen in den Haushalten auch „holperige“ Kompetenzverlagerungen für den Autobahnbau von den Ländern auf die bundeseigene Autobahn GmbH, die zu Verzögerungen bei der Vergabe von Sanierungs- und Neubaupro-



Peter Gerstmann - Vorsitzender der Geschäftsführung der Zeppelin GmbH

jekten führen. So befindet sich das Fernstraßennetz in einem bemitleidenswerten Zustand - viele Brücken werden bereits zu einem ernstem Sicherheitsrisiko. Aber es krankt nicht nur am Fernstraßennetz. Die Deutsche Bahn krebst seit Jahren beim Bau von neuen Bahnhöfen und Strecken herum und schafft es nicht, die Kapazitäten und Umlaufzeiten zu den für den Export so wichtigen Seehäfen zu optimieren. Wenn in Deutschland Großflughäfen gebaut werden, erfolgt die Fertigstellung viel zu spät, so dass sich die Bedarfssituation aufgrund globalpolitischer Entwicklungen bereits geändert hat. Der für die Digitalisierung so wichtige Ausbau der Glasfasernetze kommt nur langsam voran und der Fortschritt beim Bau neuer Stromtrassen erfolgt, falls nicht durch Bürgerinitiativen und Gerichte

gestoppt, nur im Schneckentempo.

Dies sind nur einige Beispiele für den Nachholbedarf und den immensen Investitionsstau, der in den nächsten Jahren abgearbeitet werden muss, damit Deutschland ein führender Industriestandort bleibt – und dies sind nur die Infrastrukturmaßnahmen.

Was bedeutet der Klimawandel für die Bauwirtschaft?

Die letzten Wochen haben uns in dramatischer und tragischer Weise vor Augen geführt, dass die sich verändernden Umweltbedingungen noch eine ganz andere Art von Bau-tätigkeiten erfordern werden. Die Resilienz unserer Städte, Wohngebiete, Industriestandorte und Infrastrukturen muss deutlich verbessert werden. Dies wird ungeheure Investitionen in der Bauindustrie nach

sich ziehen, weil sich daraus Verlagerungen von Wohn- und Stadtgebieten weg von den Flüssen und Talsohlen ergeben. Straßen und Brücken, Stromleitungen und

Eisenbahnverbindungen, Wasser- und Abwassersysteme, Gasleitungen und Staudämme müssen neu konzipiert und gebaut werden, weil Hochwasser- und Starkregengefahren zunehmen. Steigende Meeresspiegel erfordern die Erhöhung der Deiche - nicht nur entlang der Küste, sondern in der Konsequenz auch entlang der Flüsse.

All dies sind nur notwendige Reaktionen auf die Veränderungen, die auf uns zukommen. Weitere Antworten müssen wir auf die neuen Herausforderungen geben, die sich aus der erforderlichen Umgestaltung unserer Industrie und unserer Lebensweise zur Abwehr weiterer Klimaveränderungen ergeben.

Da ist zunächst die Isolierung von Gebäuden, weil dadurch ohne Frage die größte Einsparung an CO₂-Emissionen erreicht werden kann. Sicherlich werden dazu auch noch nachhaltigere Werkstoffe mit weniger Kunststoffanteilen entwickelt werden. Bei den Baustoffen sind neue Innovationen zu erwarten, wie Carbonfaser-verstärkte Betonarten, die völlig neue Bauformen zulassen und gleichzeitig Masse einsparen.

Wachsende Städte und ihr Umland („Speckgürtel“) haben zu einem eklatanten Wohnungsmangel geführt. Für den Boom im Wohnungs- und Hochbau werden nicht nur Bauroboter zum Einsatz kommen, sondern 3D-Druckverfahren werden den

Ablauf auf Baustellen verändern. Die Bauabläufe werden dadurch ebenso beschleunigt wie durch die Digitalisierung, die das Baustellen-Management und die Planungs- und Materialdispositionsprozesse revolutionieren wird. Die Beschleunigung bei der Bauausführung wird es ermöglichen mehr und größere Bauvorhaben zu realisieren.

Gesellschaftlicher Wandel fordert die Bauwirtschaft

Der Umbau unserer Industriegesellschaft und der bereits eingeläutete Wandel der Energieversorgung zur Erreichung unserer Klimaziele erfordern aber auch noch ganz andere Baumaßnahmen und enorme Erdarbeiten. Der Ausstieg aus der Energieerzeugung mittels Atomkraft und Kohle wird deutsche Abbruchunternehmen noch über Jahre beschäftigen, die Renaturierung und der Rückbau der Tagebaustätten wird die erdbewegenden Flotten vieler Bauunternehmen dauerhaft auslasten. Zunehmend werden im Rahmen der Kreislaufwirtschaft Fabriken zur Herstellung und späteren Wiederaufbereitung (Recycling) von Reifen, Batterien, Baustoffen, Kunststoffen, Nahrungsmitteln und vergleichbaren Produkten erforderlich sein. Wir werden neue Industrieanlagen zur Herstellung, Speicherung, zum Transport und Verteilung von Energie, Fernwärme, Wasserstoff, Methanol und Ammoniak benötigen. Und der zunehmende Online Handel braucht Logistik- und Distributionszentren in gigantischem Ausmaß. Die Belieferung der Endkunden sowie der wachsende öffentliche Nahverkehr erfordern den Aufbau einer umfassenden Lade-Infrastruktur für

Elektrofahrzeuge und Wasserstoff-Tankstellen für Brennstoffzellen-Antriebe.

Gleichzeitig werden sich die Innenstädte vollständig wandeln - von Einkaufs- und Berufsstädten zu Wohn-, Arbeits- und Erlebnisstädten, zu fast autonomen Quartieren mit kompletter Versorgungs- und Entsorgungstechnik, wozu auch mit Solarzellen bestückte Dächer und Fassaden gehören werden.

Für all diese Veränderungen, die in den nächsten 25 Jahren erfolgen müssen, werden in den nächsten zehn Jahren die Bauindustrie und ihre Zulieferer bis an die Leistungsgrenze ausgelastet sein. Zur Umsetzung werden unglaubliche Mengen an Baustoffen und Baumaschinen benötigt. Neben der Bauindustrie selbst werden also auch die Hersteller, Lieferanten und Vermieter von Baugeräten, Gerüsten und mobilen Aufbereitungsanlagen für Baustoffe vor einer enormen Wachstumsperiode stehen.

Deshalb: Es ist durchaus etwas Optimismus angesagt. Die Bauwirtschaft wird an vielen Stellen gefordert sein - bereiten wir uns gemeinsam auf ein spannendes Jahrzehnt vor!



www.zeppelin.com/de-de/cat/

2000 500 Gebrauchte Anhänger und ca. auf über 50.000 qm

WORMANN

KRAFTPAKETE

Abrollcontaineranhänger Bauwagen Lkw-Maschinentransporter

Weitere Infos

QR-Code

Wörmann GmbH • Torstraße 29 • 85241 Hebertshausen • 08131/29278-0 • www.woermann.eu

TEPE SYSTEMHALLEN

Satteldachhalle Typ SD10 (Breite: 10,00m, Länge: 10,50m)

- Traufe 3,50m, Firsthöhe 4,00m
- mit Trapezblech, Farbe: AluZink
- incl. Schiebetor 3,00m x 3,20m
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- incl. prüffähiger Baustatik

Aktionspreis € 15.500,-

ab Werk Buldern; excl. MwSt. Schmelastzone 2, Windzone 2, a. auf Anfrage

Mehr Infos

www.tepe-systemhallen.de • Tel. 0 25 90 - 93 96 40

MEHR AUFMERKSAMKEIT FÜR IHR UNTERNEHMEN

Stahlfunken – die Bank mit dem ausgelasertem Wunschmotiv

So verleihen Sie Ihrem Unternehmen mehr Präsenz und Aufmerksamkeit, denn bei den „Stahlfunken“-Bänken wird Ihr gewünschtes Motiv – z. B. Firmenlogo und Firmenname – aus einer 4 Millimeter dicken und sehr stabilen Stahlplatte gelasert.

Sie können aus 12 Schriften auswählen, von modern und schlicht bis verschnörkelt und verspielt, die speziell für das Laserverfahren optimiert wurden. Die 31 feinstrukturierten Standard-Farben werden auf den feuerverzinkten Flächen mittels umweltfreundlicher Pulverbeschichtung mit lösungsmittelfreiem Farbpulver angebracht. Dadurch bleibt die Leuchtkraft der Farben über viele Jahre wartungsfrei erhalten. Das Farbspektrum reicht von hell bis dunkel, dezent bis leuchtend.

Als Bankmodelle stehen drei bekannte hygro care Serien zur Auswahl, von denen zwei die Möglich-

keit für ein Tauschmotiv bieten. So können Sie mit nur einigen Handgriffen aus einer einfarbigen auch eine mehrfarbige Bank deutlich sichtbar vor Ihrem Unternehmen platzieren oder als Sponsoringbank bei Ihrem Lieblingsverein.

Natürlich sind auch unzählige andere Wunschmotive möglich, so dass Sie Ihrer Kreativität freien Lauf lassen und endlich auch Sitzgelegenheiten in Gärten, Parks und



Landschaften optimal planen und gestalten können.



www.stahlfunken.com

Fachverband und kommunale Experten sind sich einig:

Bäume und Baumpfleger werden systemrelevanter



Die sehr selten gewordenen Buchenwälder sind europaweit vernetzt als gemeinsame UNESCO-Weltnaturerbestätte. Der Naturschutz muss gegen unterschiedliche Nutzungsansprüche wie z. B. Treckingstrecken verteidigt werden, erläuterten die Ranger.

Das Entwicklungspotential für kleine sowie große Baumpflegerbetriebe ist immens, erläuterte Jörg Cremer in der Diskussionsrunde des Fachverbandes geprüfter Baumpfleger mit Experten der Stadt Erfurt am 10. September 2021 in Erfurt. Gut ausge-

bildete und zuverlässige Baumpflegerbetriebe sind für die Städte gute Partner, Bäume werden zunehmend systemrelevanter.

Stephan Wunder von der Stadt Erfurt empfahl Rahmenverträge, die den

Kommunen Zeit und Aufwand einsparen. Wie in vielen Städten wird auch in Erfurt die Baumschutzsatzung den sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst. Auch eine weitergehende Digitalisierung des Baumkatasters sei dringend notwendig. Die Experten diskutierten über finanzielle Anreize, z. B. Reduzierung der Abwassergebühr oder der Grundsteuer, um Bäume zu erhalten.

Wichtig für die klimaresiliente Stadt sind auch Anpassungen der Regenwasserverwendung und Bewässerungen sowie gesicherte Standorte mit fachgerecht angelegten großen Baumstandorten.



www.baumpflegerverband.de



KEINEN CAT KÖNNEN WIR UNS NICHT LEISTEN.

Keinen Cat in unserem Unternehmen? Undenkbar! Unseren Erfolg und unser Wachstum verdanken wir nicht zuletzt unseren zuverlässigen Cat Baggern und Ladern – und dem Service von Zeppelin. Wenn wir für unsere anspruchsvollen Kunden arbeiten, müssen Preis und Timing einfach perfekt sein. Etwas anderes können wir uns nicht leisten.

**Timo Eisl (Geschäftsführer Eisl GmbH, München)
mit Ehefrau Stefanie Eisl und Vater Silvester Eisl**

zeppelin-cat.de

ZEPPELIN® 



Lern-App Botanica fördert die Pflanzenkenntnisse von Auszubildenden im GaLaBau



Foto (MEMOgreen-media UG): Softwareentwickler Jonathan Hasenfuß und Nadja Frank, Ausbilderin bei der Firma Zäh Gartengestaltung GmbH & Co.KG, entwickelten die neue Lern-App Botanica.

Angehende Landschaftsgärtnerinnen und Landschaftsgärtner müssen sich im Rahmen ihrer Ausbildung ein umfangreiches Wissen über Pflanzen aneignen. Dies stellt viele GaLaBau-Auszubildende vor große Herausforderungen. Die interaktive Lern-App Botanica, entwickelt von der Ausbilderin Nadja Frank und Jonathan Hasenfuß, unterstützt die Erlangung von Pflanzenkenntnissen auf vielfältige Art und Weise. Dabei profitiert die App insbesondere von den mehrjährigen Praxiserfahrungen der Ausbilderin.

Die Anwendung enthält eine Vielzahl von Informationen über die Eigenschaften von über 380 Pflanzen: beispielsweise die deutschen und botanischen Namen, Wuchshöhe, Blütezeitraum und -farbe sowie die Fruchtfarbe. Dementsprechend sind auch über 1.000 Fotos integriert, die die Pflanzen, deren Blätter, den Ha-

bitus, die Blüte, die Frucht, die Rinde oder deren Herbstfärbung illustrieren. Didaktisch vorteilhaft für den Anwender erfolgt die Wissensvermittlung auf Basis eines Quiz. Insgesamt unterstützen mehr als 2.900 Fragen den Lernerfolg.

Darüber hinaus sind die Informationen über die Pflanzen unterschiedlich kategorisiert – etwa in Laubbäume, Nadelgehölze, Stauden, Gräser, Kletterpflanzen und Obstgehölze. Dabei sind die einzelnen Kategorien nochmals in verschiedene Lektionen unterteilt. In der Kategorie Laubbäume gibt es zum Beispiel Lektionen über europäische und fremdländische Parkbäume, Kleinbäume und Feldhecken. Aneignen lässt sich das Know-how über die wichtigsten Pflanzeigenschaften außerdem auf der Basis unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade.

Botanica verfolgt damit das Ziel, angehende Landschaftsgärtnerinnen und Landschaftsgärtner optimal auf ihre Prüfungen rund um die Pflanzenkenntnisse und das tägliche Berufsleben vorzubereiten. Ausbilder haben die Möglichkeit, sich auf ihrem Smartphone einen Überblick über die Lernfortschritte ihrer Auszubildenden zu machen, Defizite zu erkennen und gezielt gegenzusteuern.

Entwickelt wurde die Applikation von Nadja Frank, Ausbilderin bei der Firma Zäh Gartengestaltung GmbH & Co.KG, und dem Softwareentwickler Jonathan Hasenfuß. „In meiner Tätigkeit als Ausbilderin habe ich festgestellt, dass sich überwiegend nur die Auszubildenden in Pflanzenkunde gut auskennen, die interessiert sind und daher auch den Lernstoff oft wiederholen. Einmal im Monat zusätzliche innerbetrieb-

liche Pflanzenkunde hat deshalb nicht gereicht. Mit der App geben wir den angehenden Fachkräften etwas an die Hand, womit sie immer und überall lernen können. Und für Ausbilder ist sie ein willkommenes Instrument, um ihre Sprösslinge gezielt zu unterstützen. Dann klappt es auch bei den Abschlussprüfungen mit den Pflanzenkenntnissen“, erläutert Frank. „Außerdem hoffen wir, mit der App das Interesse an und die Kenntnisse über Pflanzen bei Studierenden und Pflanzenliebhabern zu wecken und zu optimieren, damit noch mehr attraktive, funktionierende Bepflanzungen entstehen“, ergänzt die Landschaftsgärtnerin mit Bachelorabschluss Landschaftsbau- und management. Für zukünftige App-Updates sind weitere Funktionalitäten vorgesehen. Neben einer Suchfunktion ist ein Pflanzenerkennungsquiz geplant. Anhand von Fotos sollen die Anwender dann die gezeigten Pflanzen erkennen und benennen können.

In ihrer aktuellen Ausgabe ist Botanica seit dem 1. September 2021 im Google Play-Store und Apple App-Store erhältlich. In der kostenfreien Testversion sind jedoch nur einige Lektionen freigeschaltet, die Nutzung des vollen Funktionsumfangs ist kostenpflichtig. Die Kosten belaufen sich per In-App Abonnement auf monatlich Euro 3,49 beziehungsweise jährlich Euro 34,99. Damit der jeweilige Lernfortschritt auch geräteübergreifend gespeichert werden kann, ist eine Registrierung notwendig. Dies kann über E-Mail/Passwort oder die Dienste von Google und Apple erfolgen.

Für den Zugang zur Testversion genügt ein anonymer Gast-Account. Hiermit wird der Lernfortschritt jedoch nur auf einem Endgerät ge-

speichert. Auch Lizenzcodes für Ausbilder lassen sich mit einem Gast-Account nicht verwenden. Wurde die Pro-Version freigeschaltet, kann man sämtliche Kategorien beziehungsweise Lektionen in beliebiger Reihenfolge nutzen. Für jede Kategorie gibt es zusätzlich eine Lektion mit potenziellen Fragen aus der Pflanzenabschlussprüfung im GaLaBau.

Darüber hinaus ist es als Ausbilder möglich, über die Webseite www.botanica-app.de mit Klick auf „Lizenzen“ in der Navigation, einen Ausbilder-Account mit E-Mail-Adresse und Passwort einzurichten. Danach lassen sich die benötigten Lizenzcodes für die eigenen Auszubildenden und sonstigen Personen erwerben. Die jährlichen Kosten für eine Lizenz liegen mengenabhängig bei Euro 29,99 bis 39,99, zzgl. Mehrwertsteuer. Je nach Anzahl der bestellten Lizenzen wird der Preis pro Lizenz günstiger. Die erworbenen Lizenzen werden nach Freischaltung auf der Webseite angezeigt. Zu jeder Lizenz kann in einem Kommentarfeld eine Beschreibung eingegeben werden. Hier bietet es sich an, den Namen der lizenzierten Person einzutragen. Wurden die Lizenzen aktiviert, erscheint ein entsprechender Hinweis. Ausbilder haben nun die Möglichkeit, über den Lupen-Knopf den Lernfortschritt ihrer Auszubildenden einzusehen.

Durch dieses System wird auch der



Datenschutz eingehalten. Ausbildern ist es nicht möglich, weder die E-Mail-Adressen noch die Passwörter der Auszubildenden einzusehen. Die Lernfortschritte dürfen jedoch rechtlich in einem bestehenden Ausbildungsverhältnis eingesehen werden.



www.botanica-app.de



Heidelberg pflanzt den Wald der Zukunft

PEFC-Aktion „Wir pflanzen für das Klima“ kann endlich weitergeführt werden

Am 25.09.2021 pflanzten engagierte Bürgerinnen und Bürger der Stadt Heidelberg rund 1.000 neue Bäume für ihren Stadtwald. Damit startet die Aktion „Wir pflanzen für das Klima“ der Waldschutzorganisation PEFC in den Herbst. Als eine der acht PEFC-Waldhauptstädte setzt Heidelberg mit der Teilnahme an der überregionalen Baumpflanzkampagne ein Zeichen für den Erhalt der Wälder.

Stuttgart, 29.09.2021. Bei Sonnenschein und voller Engagement haben Bürgerinnen und Bürger Heidelbergs am 25. September neue Bäume auf einer Fläche von rund einem Hektar gepflanzt. Der zuständige Revierleiter und weitere Forstleute, die sich alltäglich um die Waldpflege kümmern, unterstützten sie dabei.

Lärchen und Linden für den Stadtwald

„Wir wollen hier den Wald der Zukunft pflanzen“, lautet die hoffnungsfrohe Botschaft von Tillmann Friederich, Forstabteilungsleiter der Stadt Heidelberg. Er erklärt, dass die jungen Lärchen und Linden besser mit dem Klimawandel zurechtkommen als manche andere Baumart. Besonders erfreut zeigt sich Friederich über die rege Unterstützung: „Das Schöne an der Aktion ist,



Buddeln, pflanzen und mit Erde bedecken – etwa ein Hektar wurde neu bepflanzt. (Foto: PEFC)

dass die vielen Heidelbergerinnen und Heidelberger Lust haben, ihren eigenen Stadtwald mitzugestalten. So können wir ihnen und auch ihren Kindern den Sinn und Zweck der Pflanzaktionen näherbringen.“

Mit PEFC gemeinsam für klimastabile Mischwälder

Auf der Grundlage der PEFC-Standards hat das Forstamt Heidelberg eine Strategie entwickelt, wie ein klimastabiler Mischwald heranwächst und nachhaltig bewirtschaftet wird. Dirk Teegelbekkers, Geschäftsführer von PEFC Deutschland e.V. freut sich

über die erfolgreiche Zusammenarbeit: „Es war schön, die Reihe unserer Klimapflanzaktionen fortsetzen zu können und engagierte Bürgerinnen und Bürger beim Pflanzen zu sehen. Sogar von weiter weg hat uns tatkräftige Unterstützung erreicht.“

Heidelberg, die PEFC-Waldhauptstadt 2018, setzt damit gemeinsam mit den anderen Waldhauptstädten in Deutschland ein Zeichen für den Erhalt der wertvollen Waldressourcen und machte den Auftakt für die Herbstpflanzungen. Am 8. Oktober geht es in Ilmenau in Thüringen mit der nächsten Aktion der PEFC-Kampagne „Wir pflanzen für das Klima“ weiter.



Optimas®

Ein perfektes Planiergerät, das **vollautomatisch** alle **gängigen Gefälleprofile** erstellbar macht.

- Vorwärts verteilen
- Rückwärts planieren
- Durch Anbauteile variabel in der Breite
- Nur 1 Person notwendig
- Automatische Steuerung wahlweise mit Laser/Ultraschall/Querneigungssensor

viel schaffen statt viel schuften!

Vorführung gewünscht? Termine vereinbaren unter: 04498 924 20 [optimas.de](https://www.optimas.de)



[pefc.de](https://www.pefc.de)

GreenMech Evo 165 P

So ein Häcksler gehört in jedes Team

Die Baumarbeiten Thomas Zipfel aus Durmersheim bei Karlsruhe ist gut gebucht: 77.000 Bäume umfasst das offizielle Baumkataster der badischen Hauptstadt, dazu kommen tausende Bäume in privatem Besitz. Der neue Evo 165 P die ideale Begleitung für den Einsatz im Stadtgebiet: Der wendige Anhängerhäcksler der Marke GreenMech entsorgt Rückschnitt vor Ort zuverlässig und vor allem geräuscharm.

Es ist ein sonniger Freitag in Karlsruhe, beste Bedingungen für die Baumkletterer der Baumarbeiten Thomas Zipfel. Laut Ausschreibung stehen 600 Bäume im Norden der Fächerstadt zur Pflege an, der Arbeitsplan ist entsprechend eng getaktet. „Wir arbeiten hier in zwei Etappen“, erklärt Daniel Seifried. Der Vorarbeiter überwacht am Boden die Arbeit seiner beiden Kollegen, die gerade in einer gut 12 m Gruppe Eichen mit ihren Sägen hantieren. Heute steht der innere Pflegeschnitt an, bei dem Totholz in Stammnähe entfernt wird. Für die äußeren Äste wird das Team in den nächsten Tagen mit einer Hebebühne wiederkehren. „Dann schneiden wir weg, was die Sicht behindert, Straßenlaternen, Ampeln oder Verkehrsschilder verdeckt.“

Den Takt halten

Den anfallenden Grünschnitt verarbeitet das Team sofort, weshalb ein Häcksler zu jedem Einsatz dazu gehört. „Die Verarbeitung vor Ort ist einfach die wirtschaftlichste Methode,“ bestätigt Seifried. Ein Zwischenlagern am Straßenrand ist im Stadtgebiet meist nicht möglich, eine direkte Abfahrt zur Deponie würde zu viel Zeit benötigen. „Stattdessen lassen wir 15 Minuten den Häcksler laufen und können dann weiter zum nächsten Einsatz.“ Mit den kompakten Anhängerhäckslern von GreenMech ist das Arbeiten selbst an den meist beengten Einsatzorten in der Stadt kein Problem. „Die GreenMech-Häcksler haben wir auf einer Messe kennengelernt und dann auch rasch einen „Arborist“



Mit 3,1 m Transportlänge und einem Gesamtgewicht von gerade einmal 750 kg parkt der kompakte Evo 165 P locker auf dem Gehweg.

gekauft“, erinnert sich Daniel Seifried. Als eine Erweiterung des Maschinenparks anstand, fiel die Wahl auf den „neuen Kompakten“, den Evo 165 P.

Punkten für den Anwender

Nach gut sechs Monaten im Einsatz zeigen sich Seifried und die Kollegen sehr zufrieden mit dem Neuzugang: „Wir sehen eine deutliche Weiterentwicklung beim Evo 165 P, GreenMech hat sich hier wirklich Gedanken zur Anwenderfreundlichkeit gemacht“. Der breite Einzugstisch, der No-Stress-Überlastungsschutz und die besonders breite Walzenöffnung machen dem Team die Arbeit leicht: Sind alle Pflegearbeiten beendet, werden Äste und Laub einfach zusammengetragen, der Häcksler wird angeworfen und fortlaufend gefüttert. Vorbereitende Maßnahmen wie Zuschnitte und Entastung sind dank der kräftig zupackenden Walzen und der bewährten Disc-Messer-Technologie nicht nötig. Die horizontal liegenden Walzen erfassen das Hackgut sicher und ziehen gleichmäßig ein.

Der leiseste Häcksler seiner Klasse

Kein klapperndes Ausschlagen der Äste, kein schepperndes Gehäuse:

Mehrere Faktoren arbeiten zusammen, um aus der Evo-Serie die leisesten Holzhacker am Markt zu machen: Durch den starken Lüfter kann der EU Stage V-Motor bereits bei einer niedrigeren Standarddrehzahl volle Leistung erreichen. Mit einem Schallleistungspegel von nur 115 dB(A) kann das Team den Evo 165 P guten Gewissens dann auch mitten im Wohngebiet anwerfen. Als Treibstoff kommt normales Benzin zum Einsatz. Mit dem praktischen, transparenten Benzintank hat Seifried den Füllstand jederzeit im Blick. Mit einem Arbeitsgang hat man alle Schmierpunkte versorgt. „Wartung und Bedienung des Evo 165 P sind wirklich denkbar einfach, beispielsweise mit der zentralen Schmierleiste“, lobt Seifried. „Ich bin selbst kein Techniker, aber ich kann an der Maschine trotzdem alles einstellen, ohne in die Werkstatt zu fahren.“

www.greenmech.de



Finanzierungslösungen für jedes Einsatzszenario

Im ersten Beitrag zu den Zukunftsaussichten der Bautechnik sind wir auf die aktuellen Herausforderungen eingegangen, mit denen sich Unternehmen dieser Branche täglich konfrontiert sehen. Heute beschäftigen wir uns mit dem Themenbereich Finanzierung und Leasing.

Leasen oder kaufen? Diese Frage stellt sich kleinen, mittleren und großen Unternehmen im Baugeerbe und GaLaBau gleichermaßen. Wie so oft, hängt die Antwort vom individuellen Fall ab. Generell werden Maschinen und Geräte, die branchentypisch oft langfristig im Einsatz sind, häufig im Mietkauf finanziert. Sofern das technische Equipment jedoch einer sehr hohen Beanspruchung unterliegt und regelmäßig ausgetauscht werden soll, stellt ein Leasingvertrag oft die bessere Wahl dar.

Husqvarna Construction arbeitet dazu in diesem Bereich mit den Spezialisten der MMV Gruppe, bestehend aus MMV Leasing und MMV Bank, bereits seit 2015 eng zusammen. Der folgende Infokasten stellt die darüber möglichen zwei Modelle – Leasing und Mietkauf – bei der MMV Gruppe im Überblick vor: Siehe unten

Persönlicher Kontakt inklusive

Einer der großen Erfolgsfaktoren der Zusammenarbeit ist, dass die MMV den Husqvarna Kunden – falls ge-

wünscht und unabhängig von der jeweiligen Investitionshöhe – stets persönlich vor Ort als Ansprechpartner zur Verfügung steht. Zudem bieten die digitalen Lösungen der MMV den Husqvarna-Fachhändlern und -Kunden, die eigenständig kalkulieren wollen, ein einfach und gut zu bedienendes Onlinetool. Jeder Fachhandelspartner und jeder Kunde kann sich den für ihn am besten passenden Weg zur MMV – persönlich oder digital – aussuchen. Bei der Finanzierung profitieren Husqvarna-Kunden von größtmöglicher Flexibilität durch Laufzeiten von 18 bis 84 Monaten, individuellen Sonderkonditionen, transparenten Vertragsmodellen und einer einfachen sowie schnellen Bearbeitung der Verträge mit einer günstigen Monatsrate.

Kurze Entscheidungswege

Aufgrund der langjährigen Zusammenarbeit zwischen Husqvarna Construction Products und der MMV sind die Geschäftsprozesse optimal aufgestellt. Dies sichert eine einfache und schnelle Bearbeitung der Anfragen. Investitionen bis T€ 100 können in der Regel, innerhalb eines Arbeitstags entschieden werden. Bei Projektgeschäften über T€ 100 vereinbart der MMV-Ansprechpartner immer einen Besuch beim Kunden vor Ort. In diesen Fällen werden die Anforderungen detailliert aufgenommen und der Geschäftspartner erhält ein maßgeschneidertes, individuelles Angebot. Hat der Kunde sich entschieden und liegen alle erforderlichen Unterlagen vor, erfolgt die weitere Bearbeitung (Bestellung der Objekte, Auszahlung nach Auslieferung, etc.) umgehend. Auch



Leasing	Mietkauf (oder Bankdarlehen)
Keine Bearbeitungskosten	Keine Bearbeitungskosten
Bilanzierung und Abschreibung durch die Leasinggesellschaft*	Bilanzierung und Abschreibung durch den Kunden*
Raten werden monatlich zzgl. MwSt. berechnet	Zahlung der MwSt. auf die Summe aller Raten wird zum Vertragsbeginn berechnet
Flexibilität während der Laufzeit (Erweiterung/Austausch)	
Gemeinsame Abstimmung über die Objektverwendung zum Vertragsende Mit Zahlung der letzten Rate wird das uneingeschränkte Eigentum an den Kunden übertragen	
*bei Bilanzierung nach HGB	

während der Vertragslaufzeit steht den Kunden jederzeit ein Ansprechpartner der MMV zur Seite.

Noch bis zum 30.07.21 läuft die aktuelle Frühjahrsaktion mit interessanten Set-Angeboten. Ergänzend dazu bietet die MMV Gruppe einen

digitalen Finanzierungsservice an, über den sich nach Auswahl der passenden Produkte die monatliche Wunschrate schnell und flexibel online berechnen lässt. Ein persönliches Finanzierungsangebot kann zudem kostenfrei und unverbindlich angefordert werden.



www.husqvarna.com/de/serviceangebote/finanzierungslosungen/

Einarten-Alleen vermeiden und klimaresistente Bäume verwenden

Baumpflanzung und Baumpflege werden in den Städten eine zunehmend zentrale Rolle spielen, darin waren sich Referenten und Teilnehmer der Vortragsstagung des Fachverbandes geprüfter Baumpfleger am 10. September 2021 in Erfurt einig. Über 50 Baumpfleger und Experten der Stadt diskutierten über die aktuelle Ausstattung der Stadt Erfurt mit Bäumen und deren Baumpflegemanagement. Nach Berechnungen von Stephan Wunder, Abteilungsleiter Flächenmanagement in Erfurt, sind ca. 900 Neupflanzungen pro Jahr in der Stadt notwendig und zudem Ersatzpflanzungen für tatsächlich gefällte Bäume, die aktuell bei jährlich etwa 1500 liegen. Auch auf andere Kommunen rollt eine Welle notwendiger Nachpflanzungen zu, bestätigte Andreas Schulz vom Fachverband. Hierzu müssen in allen Städten Gelder, Strukturen und Arbeitskräfte bereitstehen. Einarten-Alleen, die alle zur gleichen Zeit gepflanzt wurden, werden in Erfurt bei Ausfällen nun einzeln nachgepflanzt und variieren in der Art. Damit wird einem Komplettausfall bei möglichem Schädlingsbefall oder Schwächeparasiten vorgebeugt und sukzessive der Baumbestand verjüngt. Die Anlage von gleichartigen und gleichförmigen Einarten-Alleen sollten zukünftig der Vergangenheit angehören und es muss der Fokus auf baumgerechte Standorte mit mehr Baumabstand erfolgen.

Das Artenspektrum muss auf den prognostizierten Klimawandel angepasst werden, um Städte mit Begrünung abzukühlen, berichtete



Noch stehen die potenziellen Klimabäume unter den luxuriösen Versuchsbedingungen. Erst unter den Praxisbedingungen wird sich ihre Resilienz erweisen, stellte Dr. Gerd Reidenbach (Bildmitte) fest. (Foto: FgB/ Banse)

Jens Düring, Abteilungsleiter Naturschutz/Landschaftspflege in Erfurt. Schon jetzt halten viele heimische Baumarten den Bedingungen in der Stadt nicht mehr stand, wie Eschen, Sommerlinde, Berg- und nun auch Spitzahorn. In Abstimmung mit Naturschutzorganisationen werden gezielt auch nicht heimische Bäume verwendet, so Düring weiter, um eine größere Vielfalt und höhere Baumartenverteilung zu erreichen.

Aktuelle Versuche zu Klimabäumen erläuterte Dr. Gerd Reidenbach, Referatsleiter im Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum. Auch er plädierte für einen „Mischwald in der Stadt“. Zudem hob er hervor, dass auch

bei Straßenbäumen die Veredlungsunterlage und die Nachzucht aus Sämlingen entscheidend für einen dauerhaften Erfolg der Pflanzen am Standort ist. Dies unterstrich auch Jörg Cremer, der Vorsitzende des Fachverbandes geprüfter Baumpfleger. Die Veredlungsstelle breche bei nicht passender Pfropfung teilweise auseinander.



www.baumpflegerverband.de

Ausgezeichnetes System – Silbermedaille für bema Kippcontainer

Im Rahmen der demopark 2019 erhielt bereits die bema Saug-Kehrdüse die Silbermedaille als technische Innovation. Nun wurde auch der bema Kippcontainer mit Silber prämiert. Beide Anbauprodukte sind Bestandteile des Saug-Kehrsystems aus dem Hause bema.

In Kombination mit einem Häckselgebläse, sowie in Verbindung mit anderen Anbaugeräten oder vorhandenen Anhängern bzw. Saugcontainern bietet das innovative System vielfältige Kombinationsmöglichkeiten. Egal ob Laub, Grünschnitt, Partymüll, Stroh, Sägemehl oder sonstiger Unrat, jede Kombination liefert überzeugende Reinigungsergebnisse.

Dabei spielt der Untergrund kaum eine Rolle. Ob versiegelte Fläche oder wassergebundener Weg, echter Rasen oder Kunstrasen, Sportplatz oder Parkanlage, das bema Saug-Kehrsystem passt sich der jeweiligen Einsatzbedingung optimal an.

Einen schnellen Einsatz ermöglicht die komplette Heckeinheit (siehe



bema Kippcontainer (Foto: bema)

Foto) bestehend aus bema Saug-Kehrdüse, Häckselgebläse und dem neuen bema Kippcontainer.

Diese Heckkombination hat einen weiteren großen Vorteil: Sie bietet Platz für weitere Anbaugeräte in Front des Trägerfahrzeuges. Denkbar ist zum Beispiel eine Kehrma-

schine oder der bema Groby light zur effektiven Wildkrautbeseitigung.



www.kehrmaschine.de

Münchner BaumKletterschule
 Mit uns immer eine Seillänge voraus!
www.baumkletterschule.de • info@baumkletterschule.de
 Kletterkurse, Baumpflegekurse, Arbeitssicherheit ...
 Münchner Baumkletterschule • St. Gilgen 15 • 82205 Gilching • Tel. 08105 - 27 27 01 • Fax 08105 - 27 27 09

ALTEC
 Altec GmbH, Rudolf-Diesel-Str.7
 D-78224 Singen, Tel.: 07731/8711- 0
 Fax: 07731/8711-11
 E-Mail: info@altec.de
 Internet: www.altec.de
ALU-RAMPEN

Staupe des Jahres 2022:

Hakonechloa – das grüne Wogen

Es wogt. Es brandet. Es begeistert. Umspielt in sanften Wellen höhere Stauden und dazwischen drapierte markante Steine, umschmeichelt Bäume und Sträucher, kaschiert Beetränder und ergießt sich in eleganten Kaskaden über Treppenaufgänge und aus Pflanzgefäßen. Es ist Ruhe und Bewegung in einem. Es ist – erstaunlich unbekannt: Hakonechloa, das Japanische Berggras.

„Die ersten Exemplare, die ich vor rund 20 Jahren zu Gesicht bekam, stammten von Wolfgang Oehme, einem in Deutschland geborenen Gartengestalter, der in den USA für seine naturalistischen Flächenpflanzungen berühmt geworden war“, erinnert sich Staudengärtner Klaus-Peter Manig. „Einmal aufgepflanzt, wurde schnell klar, dass wir es hier tatsächlich mit einem besonderen Gartenschatz zu tun haben: Hakonechloa ist außerordentlich attraktiv, passt zu nahezu jedem Gartenstil und kann durch seinen gleichmäßigen, kissenartigen Wuchs sowohl als Einzelpflanze wie auch als Flächenfüller verwendet werden.“

Ursprünglich an den feuchten bewaldeten Berghängen des Mount Hakone beheimatet, bevorzugt das Japanische Berggras auch hierzulande halbschattige Plätze, wo es dann erstaunlich viel Trockenheit verträgt. Je sonniger der Standort, desto feuchter sollte der Boden sein. „An sonnigen Plätzen gefällt mir persönlich Hakonechloa macra sehr gut, also die dunkelgrüne botanische Wildart. Seine wahre Bestimmung findet dieses Gras aber tatsächlich im Halbschatten, denn hier entfalten die mehrfarbigen Spielarten des Japanischen Berggrases ihre faszinierende Wirkung“, erklärt Klaus-Peter Manig.

Eine wahre Lichtgestalt ist etwa die bis zu 55 cm hohe, goldgrün schimmernde Sorte 'All Gold', die selbst



Grandioser Kontrast: Neben den in mystischem Blaugrau und Blassviolett glänzenden Funkien (Hosta) strahlt das frische Grün von Hakonechloa 'All Gold' umso heller. Die unterschiedlichen Blattformen ergänzen sich perfekt.

düsteren Ecken ein freundliches Antlitz verleiht. Auch die weißgrün gestreifte Auslese 'Albostriata' (bis 70 cm hoch) und die gelbgrün gestreifte Sorte 'Aureola' (bis 60 cm hoch) bringen Licht ins Dunkel und beleben absonnige Rabatten mit ihrem extravaganten Streifenlook.

Dass Schnecken Hakonechloa trotz des saftigen Aussehens ignorieren, wird Gartenfans ebenso gefallen wie der winterliche Zieraspekt: Die so wunderbar weich und üppig aussehenden Gräserhorste halten ihre Form auch im trockenen Zustand und schmücken den Garten bis zum Neuaustrieb. „Im Februar schneidet man das Gras bodennah zurück und kann sich dann schon bald über frische grüne Spitzen freuen. Bis sich die stattlichen Gräserpoufs wieder komplett herausgebildet haben, vergehen zwar einige Wochen, doch diese kleine

Lücke lässt sich mit Zwiebelblumen hervorragend schließen“, empfiehlt Staudenexperte Manig.

Ist der Frühling erst ins Land gezogen, vollzieht sich sodann das immer wiederkehrende Wunder der scheinbar über Nacht erwachten Natur. Seite an Seite mit Funkien (Hosta), Farnen, Elfenblumen (Epimedium) und anderen Blattschmuckstauden erschafft Hakonechloa atmosphärisch dichte Gartenbilder von geradezu meditativer Wirkung, die einer Auszeichnung zur „Staupe des Jahres“ definitiv würdig sind.

TIMBERWOLF[®] DIE PROFIHÄCKSLER

Wir führen vor!

Viele Häcksler sofort lieferbar
JETZT ZUM ALTEN PREIS BESTELLEN

farmtec

Tel: 08703 / 90544-0 | www.farmtec.de

Neubaubereich in Kelsterbach setzt auf spezielles Pflastersystem

Bei der Erschließung von Wohnstraßen haben Planer in der Regel zwei gegensätzliche Ziele zu verfolgen: Einerseits sollen die Flächen in der Lage sein, die erwarteten Verkehrsbelastungen aufzunehmen, ohne dass es zu Verschiebungen kommt, andererseits ist es gewünscht, dass Wohnstraßen den Anwohnern und Besuchern eine attraktive Aufenthaltsqualität bieten. Beide Aspekte – Design und Technik – stellen jedoch häufig einen Widerspruch dar. Reine Asphaltflächen sind zwar technisch durchaus praktikabel, optisch jedoch nicht immer reizvoll. Gepflasterte Flächen dagegen bringen mehr Atmosphäre, sind aber nicht immer geeignet, alle anfallenden Verkehrsbelastungen aufzunehmen. Ein häufiger Grund hierfür liegt in einer unsachgemäßen Verlegung ohne den DIN-gemäßen Fugenabstand. Ist die Fuge nicht richtig ausgeprägt, dann kommt es nicht zu einem dynamischen Lastabtrag zwischen den Steinen. Unter Belastung sind die Steine dann nicht in der Lage, die auftretenden Lasten auf die Nachbarsteine zu übertragen. Die Folge sind massive Schäden an den Pflasterflächen, die oft sehr aufwendig saniert werden müssen. Um diese Probleme zu vermeiden, geht die Stadt Kelsterbach im hessischen Kreis Groß-Gerau jetzt mit dem Pflastersystem COMBICONNECT des Betonsteinherstellers Pfenning aus Lampertheim einen neuen Weg. Beim Endausbau des Neubaugebietes „Länger Weg“ im Südosten der Stadt kommen Pflastersteine zum Einsatz, die über einen werkseitig fixierten Fugenfüllstoff aus dem Material EPDM verfügen und somit systembedingt stets eine normgerechte Fuge garantieren. Schäden, die auf eine nicht lagerungsdichte Fuge zurückzuführen sind, sollen damit auch auf lange Sicht vermieden werden.

Es ist fast so etwas wie eine Ortschaft



Mit dem Pflastersystem COMBICONNECT im Farbton muschelkalk wirkt der Straßenraum hell und freundlich. (Foto: Beton-Pfenning)

für sich, was da in den Neubaugebieten Länger Weg II und III seit einigen Jahren entsteht. Ein ruhiges Wohnviertel mit allen Wohnformen, mit viel Grün, für junge Familien und für Senioren. Auf dem insgesamt 28 Hektar großen Areal entstehen 350 Gebäude für mehr als 2000 Menschen. Als die Planungen für den zweiten Abschnitt des nördlichen und mittleren Teils des Baugebietes begannen, standen die Verantwortlichen der Stadt vor der Frage, welches Material sich am besten für die Befestigung des gut 7.000 Quadratmeter umfassenden Straßenraumes eignet. Dipl.-Ing. Michael Anthes von der Stadt Kelsterbach erklärt die Maßnahme: „Aus optischen Gründen schied Asphalt für die Anliegerstraßen von vorne herein aus. Lediglich einige wenige Sammelstraßen wurden im Fahrbahnbereich mit Asphalt ausgebaut. Die restlichen Anliegerwege im Wohngebiet werden als verkehrsberuhigter Bereich mit Mischflächen ohne separate Gehwege und angehobene Bordanlagen ausgeführt. Die Straßenbreite

beträgt knapp 5 bis zu 6 Meter in Pflasterbauweise mit einer mittig bzw. exzentrisch angeordneten 30 cm breiten Entwässerungsrinne. Die Entwässerung der Anliegerwege erfolgt dabei über eine dreizeilige Pflasterrinne, die in Abschnitten von rund drei Metern durch eine Sickerrinne mit Filtersubstrat unterbrochen wird bzw. in die anschließenden Versickerungsmulden in den gebietseigenen Grünflächen. In den geplanten Sickerinnen wird das anfallende Niederschlagswasser versickert und durch das integrierte Substrat gereinigt“, so Anthes.

Hochleistungsfugenfüllstoff EPDM

Um den gesamten Raum großzügig wirken zu lassen, suchten die Planer einen optisch einheitlich wirkenden Belag für Fahrbahn und Gehwege. PKW, Radfahrer und Fußgänger sollen sich hier sicher auf einer durchgängigen Pflasterfläche bewegen können. Belastet werden die Flächen durch den üblichen Anwohnerverkehr aber auch durch Müllfahr-

zeuge und schwerere Baufahrzeuge, die noch abschließende Arbeiten im Baugebiet zu erledigen haben. Deshalb spielte auch das Thema Belastungsfähigkeit eine wichtige Rolle. Nachdem in einem ersten Teilbereich so wie auch in den vorangegangenen Bauabschnitten noch das Pflastersystem CombiStabil eingebaut wurde, fiel die Entscheidung für diesen Bauabschnitt auf das CombiConnect-Pflastersystem vom Pflasterhersteller Beton Pfenning aus Lampertheim. Hier werden die Fugen nicht mit Sand oder Splitt, sondern mit dem Hochleistungs-fugenfüllstoff EPDM (Ethylen-Propylen-Dien-Kautschuk) ausgebildet. Nach Angaben des Herstellers handelt es sich hierbei um ein dynamisches Material, welches sich sehr gut für einen maximalen Lastabtrag eignet. Die Steine sind bereits werkseitig damit ausgestattet. Gemäß der DIN 18318 ergeben sich stets normgerechte Fugenbreiten von ca. 4 mm. Die EPDM-Fugen sind gut geeignet für einen maximalen Lastabtrag bis einschließlich Bk 3,2.

Fugenmaterial kann nicht ausgespült werden

Michael Anthes: „Der große Vorteil des CombiConnect-Pflastersystems im Vergleich zu einem konventionellen Pflaster ist die wartungsfreie Fuge. Systembedingt kann hier einfach kein Splitt oder Sand aus den Fugen gespült werden. Der Einsatz von Kehr-Saugmaschinen ist daher dabei völlig unbedenklich. Ebenso für uns sehr wichtig: Dadurch, dass die Pflasterflächen sofort nach dem Einbau befahrbar sind, konnte die Bauzeit hier deutlich verkürzt werden. Auch der Verarbeiter auf der Baustelle zeigt sich zufrieden: „Unsere Erfahrung zeigt immer wieder, dass sich der Belag sehr einfach und schnell verlegen lässt - Fehlerquellen beim Einsanden werden somit vermieden“, erklärt Jürgen Höf von der Strassing GmbH.

Ökologisch unbedenklich

Ökologisch sei das Fugenmaterial EPDM unbedenklich – erklärt der Hersteller - und zudem sehr gut

recyclbar. Auch zeichnet es sich durch hohe Verschleißfestigkeit aus, denn es ist absolut Frost- und Tausalzresistent sowie temperaturbeständig zwischen -50 und +145 Grad. Ein weiterer Pluspunkt: dank einzelner Profilstreifen, die von Hand in die Schnittkanten eingelegt werden können, steht bei diesem Pflastersystem auch einer Radienverlegung nichts im Wege. Im Rahmen einer Bemusterung einigten sich die Grundstückseigentümer auf den Farbton Muschelkalk. „Mit den CombiConnect-Steinen im Format 30 x 18 x 10 cm, die hier im Ellenbogenverband eingebaut wurden, wirkt der Straßenraum sehr attraktiv“, erklärt Michael Anthes. „Da wir langfristig deutliche Einsparungen bei der Pflege der Flächen erwarten, fällt der höhere Preis des Pflasters kaum ins Gewicht.“



www.beton-pfenning.de

Beilagenhinweis:

KUHN BAUMASCHINEN

Einem Teil dieser Auflage liegt ein Prospekt der Firma KUHN Baumaschinen bei. - Wir bitten um Beachtung.

**Gemacht fürs Grobe.
Durchdacht bis ins Detail.**



Die neuen Basic und Profi Kipper von Böckmann.

Jetzt entdecken und online konfigurieren!

www.boeckmann.com



Vorbereitet für den Winter

Kehrmaschinen von Westermann sind wertvolle Helfer

Um Gehwege und große Flächen von Laub und Schnee zu befreien, greifen Privatpersonen, Landwirte, Unternehmen oder kommunale Betriebe auf die Kehrmaschinen aus dem Hause Westermann zurück. Die vielseitigen Radialbesen werden in Deutschland produziert und sind eine sinnvolle Hilfe für den Winterdienst. Die Maschinen kehren Laub und Schnee schnell und bequem.

Optimale Lösungen für alle Flächen

Abhängig von der Größe der Flächen kommen entweder handgeführte Modelle oder Aufsitzgeräte zum Einsatz. Für kleinere Flächen und kürzere Wege eignen sich beispielsweise die ganzjährig einsetzbaren, handgeschobenen Radialbesen der Akku- und Hondaserien von Westermann. Sie fegen dank ihres Bürstenwinkels auch wandbündig und auf unebenen Böden und rutschen dank der tiefen Profile ihrer Vollgummiräder selbst auf vereisten Flächen nicht weg. Nasse und schwere Massen sind für diese kompakten Geräte kein Problem.



Mit den leichten Maschinen wie der W870 Akku ist der Schnee schnell von gestern. (Foto: Westermann)

Für die Räumung größerer Flächen bieten sich die Aufsitzmaschinen mit Akku, Benzin- oder Dieselmotor an. Mit dem schwenkbaren Schneeschild und dem montierbaren Streuwagen für Sand, Split oder Salz sind die Untergründe schnell wieder sicher begehbar. Das Streugut lässt

sich mit dem Anbau-Radialbesen mühelos und schnell wieder entfernen.



www.westermann-radialbesen.de

Öffentliche Ausschreibungen Große Testaktion – 1 Monat gratis testen!

Aktuelle Ausschreibungen

Zeit wählen: 2021-04-15

Ausschreibungen Nordrhein-Westfalen vom 2021-04-15

Aachen	Garten- und Landschaftsbauarbeiten	824436
Aachen	Lieferung eines Kastensagens	824424
Aachen	Lieferung von 2 Kasserolmaschinen	824343
Ahaus	Heizungsinstallationsarbeiten	824383
Ahaus	Sanitärarbeiten	824384
Biel Berleburg	Aufbau Photovoltaikanlage	824408
Biel Gerolshausen	Trockenbauarbeiten	824495
Bergisch Gladbach	Ingenieurleistungen zu Kesselreparatur	824524
Bergisch Gladbach	Lüftungsbauarbeiten	824525
Bergisch Gladbach	Sanitärinstalltionen	824531
Waldahle	Parteienwahlkampf	824414

Jetzt testen

Submissions ANZEIGER

- Ihre Vorteile:**
- einfache Anwendung
 - individuelles Suchprofil, damit Sie Ihre passenden Ausschreibungen finden
 - täglich neue Ausschreibungen
 - telefonische Expertenberatung

Testen Sie unverbindlich die Datenbank!

Servicehotline:
(0800) 664 81 60

www.submission.de

BESCHAFFUNGSDIENST GALABAU

STELLENMARKT ONLINE

Ihre Stellenangebot unter www.soll-galabau.de

neu



Sie suchen neue Mitarbeiter?

Ab sofort starten wir auf unserem Online-Portal www.soll-galabau.de mit einem weiteren Service: Stellenangebote von und für die "Grüne Branche".

Nachstehend die Einführungskonditionen:

- Text + Logo oder Bild + Verlinkung
- Laufzeit: 3 Monate
- Einstellung: ab sofort möglich
- Preis je Angebot: 150,- Euro + MwSt

Die Besucherzahl im März 2021: **34.126**



- geprüft durch die IVW (Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V.)
- aktuell ist unser Online-Portal das einzige im entsprechenden Wettbewerbsumfeld, dessen Zahlen durch die IVW geprüft werden (Stand: 22. Woche 2021)
- Der Text sowie Bilder und Logos können formlos per Mail übermittelt werden. Alle Formate sind möglich.

Meyer Landschaftsbau GmbH sucht einen Bauleiter in Weihenzell

Das Team der Firma Meyer Landschaftsbau GmbH mit rund 35 Mitarbeitern ist bestens ausgebildet und ergänzt sich durch die Erfahrungen und Fertigkeiten der Einzelnen perfekt, sodass der Großteil der anfallenden Arbeiten betriebsintern zu meistern ist.



Dadurch kann dem Kunden ein Rundum-Service aus einer Hand angeboten werden, sowohl im Garten- und Pflanzbau als auch in der Obst- und Weinpflege. Jedes einzelne Mitglied des Teams lebt seinen Beruf und führt die damit verbundenen Tätigkeiten gerne aus. Es werden keine OB-15-Lösungen, sondern immer das Beste möglich für den Kunden geschaffen.

Wenn auch Sie Mitglied dieses Teams werden und Freude an ihrer Tätigkeit haben möchten, senden Sie uns bitte noch Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf an: info@meyerlandschaftsbau.de

Ihre Aufgaben:

- selbständige Vorbereitung und Abwicklung von Baumaßnahmen
- Betreuung und Überwachung der Baumaßnahmen bezüglich Terminen, Kosten, Materiallieferungen und Qualität
- Einweisung der Mitarbeiter vor Ort
- Baubauskontrolle
- Steuerung und Überwachung von Nachunternehmerleistungen
- Nachtragsmanagement und Baustellenabrechnung
- Unterstützung der Geschäftsführung

Ihr Profil:

- erfolgreich abgeschlossenes technisches Studium im Baugewerbebereich, oder einer anderen vergleichbaren, bauprofessionellen Qualifikation (Bautechniker, Meister)
- Führerschein Kl. B (3)
- technisches und baubetriebliches Wissen
- Flexibilität, Belastbar- und Zuverlässigkeit
- strukturierte, eigenständige und kommunikative Arbeitsweise
- Verhandlungsgeschick, Durchsetzungsvermögen, Mitarbeiterführung
- Deutschsprachig

Wir bieten:

- regionale Baustellen
- verantwortungsvolles und interessantes Aufgabengebiet
- Firmenwagen, auch zur Privatnutzung
- flexible Arbeitszeiten
- Freizeitgestaltung mit überbetrieblicher Vergütung
- Berufliche Weiterbildung
- Firmenhandy
- Firmenwagen
- flexible Arbeitszeiten von Montag bis Freitag
- Weihnachtsgeld

Ansprechpartner:

Frau Karin Sokolovski / Herr Walter Meyer

Weitere Informationen erhalten Sie hier:

Meyer Landschaftsbau GmbH

Äußere Ansbacher Straße 9
91629 Weihenzell
Deutschland

Tel.: +49 (0)9032-95099-14
Fax: +49 (0)9032-95099-10

Email: info@atmeyer-landschaftsbau.de
Web: www.meyer-landschaftsbau.de

Beispiel

ROLF SOLL VERLAG GMBH

■ green ■ public

Fachmagazine | Online-Dienste

Kahden 17 b
22393 Hamburg
Telefon: +49 (0)40/606 88 2-0
Telefax: +49 (0)40/606 88 2-88
E-Mail: info@soll.de
Internet: www.soll.de
Geschäftsführer:
Claudia-Regine Soll
Ursula-Maria Soll
Handelsregister Hamburg B 35 255



Auflage: 14.000 Exemplare

Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V. (IVW)

mit
Kennwort-
system

Anhand von Leseranfragen können Sie mit unserem Kennwortsystem zusätzlich die Resonanz auf Ihr/e Produkt/e bzw. Dienstleistung/en ermitteln.

Herausgeber: Rolf Soll
Redaktion/Anzeigen: Claudia Soll
Bildredaktion: Ursula-Maria Soll

Druckerei-Anschrift:

PRINTEC OFFSET

Ochshäuser Str. 45

34123 Kassel

Telefon: 0561/57015-0

Telefax: 0561/57015-555

E-Mail: sjm@printec-offset.de

Internet: www.printec-offset.de

BESCHAFFUNGSDIENST GALABAU
Fachmagazin für das Grünflächen- & Landschaftsbaumanagement

erscheint 8 Mal jährlich -
der Preis beträgt für ein
Jahresabonnement: 30,00,- €
Einzelpreis: 3,50,- €

(Inkl. Portokosten und Nutzung des Kennwortsystems)

Haftungsausschluss:

Für die Inhalte der genannten Internetseiten und deren verlinkten Seiten ist der ROLF SOLL VERLAG nicht verantwortlich. Jegliche Haftung wird abgelehnt.

Veröffentlichungen, die nicht ausdrücklich als Stellungnahme des Verlages gekennzeichnet sind, stellen die persönliche Meinung des Verfassers dar. Für mit Namen gekennzeichnete Beiträge übernimmt der Einsender die Verantwortung.

Absauganlagen

ECON AIR

- Abgasab-saugung
- Ölnebel
- Schweiß-rauch
- Schleif-stäube

... wir haben die Lösung

ECON Werkstattausrüstungs GmbH
Tel.: +49 (0) 2689/928747
info@econ-wa.de - www.econ-wa.de

Anlasser/Lichtmaschinen

IHR SPEZIALIST
für Anlasser, Lichtmaschinen & mehr.

24h LIEFER-SERVICE

Neu- und Austauschteile:
Anlasser, Lichtmaschinen, Turbolader, Klimakompressoren, DC-Motoren, ...

AES Auto-Elektrik-Handelsges. mbH
07181/9229-0
www.aes-autoelectric.de

Absperrpfosten

www.absperrpfosten.com



Absperrpfosten/Schranken

Hugo Knödler GmbH

Heinkelstraße 44
71384 Weinstadt
Telefon: 07151/99 51 643
Fax: 07151/99 51 647

email: absperrpfosten@knoedler.de

Arbeitsbühnen

DORN
ARBEITSBÜHNEN

IHR PARTNER FÜR HÖCHST-LEISTUNGEN.

T +43 5574 73688
www.hinowa.de

Aluminium-Auffahrschienen

Schumacher Verladestysteme

Aluminium
Auffahrschienen
von 0,4 t - 40 t

Tel. 0 22 62 / 80 59 799
Fax 0 22 62 / 80 59 798
info@auffahrschienen.com

www.auffahrschienen.com

Arbeitsbühnen

RUTHMANN
A THULE MANUFACTURING COMPANY

RUTHMANN BLUELIFT
SA 18 HB

ab 610 €
pro Monat
finanzieren

ruthmann.de/angebot-bluelift-sa18hb

HIER KÖNNTE
IHRE ANZEIGE
STEHEN.

BESCHAFFUNGSVERZEICHNIS VON A-Z

Baumpflege



BAUMNUMMERN
Die ideale Markierung für Baumkontrollen

Individuell - dauerhaft
alle Farben und Formen

BECHSTEIN Frank Bechstein Baumpflege GmbH
Rudolfstraße 2 Tel.: 0 61 92 / 44 2 44
65830 Krißfeld Fax: 0 61 92 / 44 2 50

Baumpflege
info@bechstein-baum.de
www.bechstein-baum.de

Pflanzenstärkung



BIPLANTOL®
Homöopathische Pflanzenstärkung

natürlich gesund...

www.biplantol.com
Beratung & Info 07531 60473

Sonnensegel & Beschattung



Planex®
Textil im freien Raum

Sonnensegel &
Beschattung

Am Herrschaftsweiher 41
D-67071 Ludwigshafen
Fon: +49 6237 976 2 - 0
www.planex-gmbh.de

Fahnen/Fahnenmasten



FRANK BRÄUER GmbH & Co. KG
Kaiserstraße 53
72764 Reutlingen
Tel. 07121 / 44 001
Fax 07121 / 44 110
www.braeuer.de - eMail: info@braeuer.de

- Qualitäts-Aluminium Fahnenmasten und Fahnenstangen
- Werbe- und Länderfahnen
- Lichtmaste in Alu + Stahl

50-jähriges Geschäftsjubiläum

Pflasterfugenmörtel



Pflasterfugenmörtel
Ab 3 mm Fuge bis 40t Belastung

fugi-fix.de

XXX

HIER KÖNNTE
IHRE ANZEIGE
STEHEN.

Fahnen- und Lichtmaste



alfa®
MASTEN.
MADE IN
GERMANY.

SPITZENREITER
35 JAHRE
in Qualität & Vielfalt

alfa GmbH
Fahnen- und Lichtmaste
Daimlerstraße 9
D-86368 Gersthofen
Telefon (0821) 471038
Telefax (0821) 495318
info@alfa-masten.de
www.alfa-masten.de

Rasenkanten Wegbegrenzungen



terra S®

Rasenkanten
Wegbegrenzungen

einfacher und
schneller Einbau

www.gartenprofil3000.com

Werkzeuge



KRUMPHOLZ
www.BAFORGA.de

Gartenwerkzeuge und
Forstwerkzeuge
von KRUMPHOLZ
aus Franken bei
www.BAFORGA.de
Tel.: 09232/700963

Internet/Webseiten



Kasulke-ProjektConsulting
Kahden 17 c
22393 Hamburg
Tel.: 040/50019865
Fax: 040/51328137
E-Mail: info@k-pc.de
Internet: www.k-pc.de

Schachtdeckel auspflasterbar



Revo
SCHACHTDECKEL

rund
eckig
auspflasterbar
bepflanzbar
verzinkt
edelstahl

Volbers und Redemann GmbH&Co.KG info@revo-deckel.de
Garten- und Landschaftsbau, Osnabrück www.revo-deckel.de

Zubehör für Platten



Volker Fischer

www.volfi.de info@volfi.de

WIR SIND STÄRKER DENN JE

#wearebattery power

@josephinehedger

JOSEPHINE HEDGER Baumpflege-Profi, England

SPITZENLEISTUNG BIS IN DIE BAUMKRONE

Die neue HUSQVARNA Akku-Baumpflegesäge T540i XP® und Akku-Motorsäge 540i XP® begeistern durch ihre herausragende Schnittleistung, die vergleichbar ist mit einer 40 cm³ Profi Benzin-Motorsäge. Dank der perfekten Ergonomie, der hohen Sicherheit und dem Bedienkomfort sind diese hochwertigen Sägen ideal auch für anspruchsvolle Aufgaben – egal ob klassische Sägearbeiten oder herausfordernde Baumpflegeaufgaben in der Baumkrone.

Für Sie entwickelt. Entwickelt für **#newchainsawgeneration**



HUSQVARNA T540i XP®
UND HUSQVARNA 540i XP®


Husqvarna®